

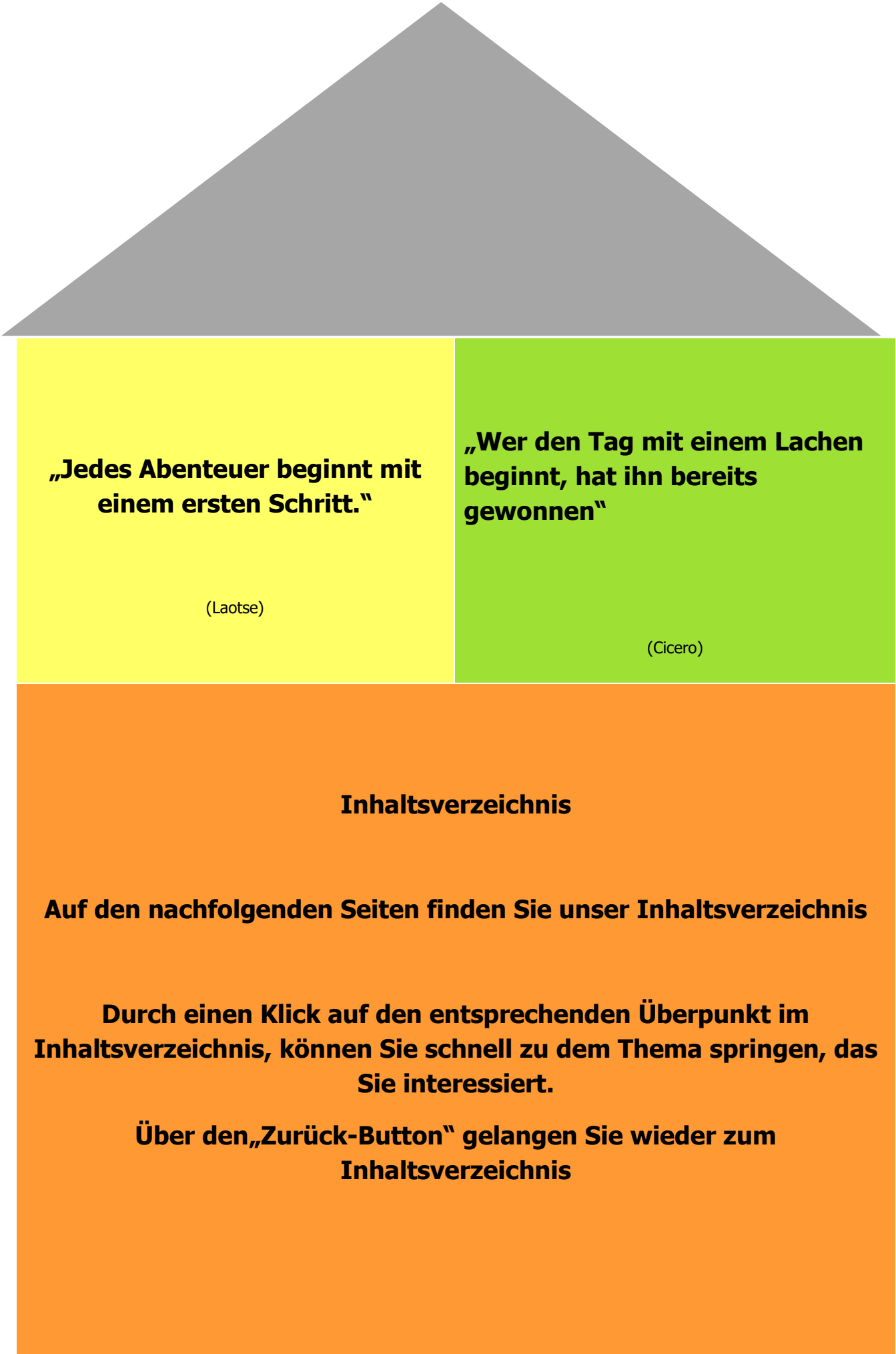
„Es muss von
Herzen
kommen, was
auf Herzen
wirken soll.“

(Goethe)

KITA MÄUSEPARADIES

Pädagogische Konzeption





**„Jedes Abenteuer beginnt mit
einem ersten Schritt.“**

(Laotse)

**„Wer den Tag mit einem Lachen
beginnt, hat ihn bereits
gewonnen“**

(Cicero)

Inhaltsverzeichnis

Auf den nachfolgenden Seiten finden Sie unser Inhaltsverzeichnis

**Durch einen Klick auf den entsprechenden Überpunkt im
Inhaltsverzeichnis, können Sie schnell zu dem Thema springen, das
Sie interessiert.**

**Über den „Zurück-Button“ gelangen Sie wieder zum
Inhaltsverzeichnis**

Inhaltsverzeichnis

☺	Der Träger hat das Wort.....	7
☺	Unsere Gedanken	8
☺	Lernen Sie uns kennen	10
☺	Allgemeines.....	11
➤	Öffnungszeiten	11
➤	Unsere jährlichen Schließtage.....	11
➤	Unsere „Stay Informed“ App.....	11
☺	Was uns wichtig ist/Was Sie als Eltern wissen möchten	12
➤	Krippenbereich.....	12
❖	Eingewöhnung	12
❖	Unsere pädagogische Grundhaltung	13
❖	Gleitendes Frühstück	13
❖	Morgenkreis	13
❖	Öffnung nach dem Morgenkreis	14
❖	Freispiel	14
❖	Mittagessen.....	14
❖	Geschenke.....	14
❖	Geburtstage	15
➤	Kindergartenbereich	15
❖	Unsere pädagogische Grundhaltung	15
❖	Gleitendes Frühstück + Möglichkeit zur Buchung von Vollverpflegung.....	16
❖	Morgenkreis	16
❖	Unsere Öffnung	16
❖	Gleitendes Mittagessen	17
❖	Geschenke.....	17
➤	Hort	18
❖	Unsere pädagogische Grundhaltung	18
❖	Mittagessen.....	18
❖	Hausaufgaben.....	19
❖	Funny Friday	19

❖ Ferien	19
❖ Geburtstage	20
❖ Wichtig: Abmelden.....	20
☺ So sieht es in unserer Zentrale aus.....	21
➤ Allgemeines.....	21
➤ Krippenbereich.....	22
➤ Kindergartenbereich	24
☺ Das Paradies der Schlaumäuse.....	26
➤ Erdgeschoss.....	26
➤ 1. Stock.....	27
➤ Außenanlage	28
☺ Ein Tag in der Krippe -Tagesgeschehen mit pädagogischer Zielsetzung	29
☺ Ein Tag im Kindergarten - Tagesgeschehen mit pädagogischer Zielsetzung	33
➤ Lernangebote im Kindergarten	37
❖ Vorschulerziehung.....	37
❖ Mittwochsangebot: Spielerisch die Welt entdecken.....	37
❖ Dienstagnachmittag: Feinmotorik.....	37
➤ Besonderes und Selbstverständliches bei den Spitz- und Kuschelmäusen	38
❖ Vorkurs Deutsch.....	38
❖ Exkursionen für die Vorschulkinder.....	38
❖ Schlaffest.....	38
☺ Ein Tag bei den Schlaumäusen.....	40
Tagesgeschehen mit pädagogischer Zielsetzung - Schulzeit	40
➤ Weitere wichtige Punkte im Hort.....	43
❖ Funny Friday	43
❖ Ferienbetreuung	43
❖ Gemeinsames Frühstücksbuffet.....	43
❖ Nutzung der Schulturnhalle	44
❖ Übernachtungsparty	45
☺ Das dürfte Sie auch interessieren	46
➤ „Straßenschuhfreie-Zone“.....	47
➤ Beschriftung	47
➤ Unfälle in der Kita	48
☺ Partizipatorische Eingewöhnung.....	53

➤	Die 7 Phasen der partizipatorischen Eingewöhnung	53
➤	Anpassung der partizipatorischen Eingewöhnung an Kindergarten und Hort	55
❖	Kindergarten	55
❖	Hort	56
➤	Übergänge (Krippe – Kindergarten, Kindergarten – Hort).....	56
☺	Kinder haben Rechte	58
☺	Unser Bild vom Kind	59
☺	Unser Kinderschutzkonzept	60
☺	Das ist uns wichtig.....	63
❖	Die Quelle alles Guten liegt im Spiel	63
❖	Persönlichkeitsentwicklung	64
❖	Konfliktlösestrategien	64
❖	Normen und Werte	64
❖	Vertrauen und Zutrauen.....	64
❖	Stärken stärken	64
❖	Situationsorientiertes Arbeiten	64
❖	Partizipation	65
☺	Basiskompetenzen	66
➤	Personale Kompetenz	66
➤	Kompetenzen zum Handeln im sozialen Kontext	66
➤	Lernmethodische Kompetenz	66
➤	Resilienz.....	67
☺	Umsetzung des Bildungs- und Erziehungsplans und konkrete Praxisbeispiele	68
➤	Ethische und religiöse Bildung und Erziehung.....	68
➤	Sprachliche Bildung und Förderung (Literacy)	69
➤	Mathematische Bildung	70
➤	Naturwissenschaftliche und technische Bildung.....	70
➤	Umweltbildung und –erziehung	71
➤	Informationstechnische Bildung, Medienbildung und –erziehung	71
➤	Ästhetische, bildnerische und kulturelle Bildung und Erziehung.....	72
➤	Musikalische Bildung und –erziehung	72
➤	Bewegungserziehung und –förderung	74
➤	Gesundheitserziehung	74
☺	Vermittlungstechniken	76

☺	Gesetzliche Grundlagen	Fehler! Textmarke nicht definiert.
☺	Alle lernen gemeinsam - Inklusion.....	78
☺	Gemeinsam an einem Strang ziehen: Erziehungs- und Bildungspartnerschaft.....	80
➤	Was bedeutet (uns) Erziehungs- und Bildungspartnerschaft?	80
➤	Regelmäßiger Austausch.....	80
➤	Eltern-Team-Treff/Infostunde.....	81
➤	Transparenz durch Information	82
➤	Gemeinsame Aktionen.....	83
❖	Martinsumzug	83
❖	Weihnachtsfeier	83
❖	Frühlingsspaziergang.....	83
❖	Oma-Opa-Nachmittag.....	83
❖	Sommerfest/Ausflug	84
➤	Elternbeirat.....	85
☺	Datenschutz	85
☺	Toll Ein Anderer Macht´s – mit mir zusammen	86
➤	Teamarbeit.....	86
➤	Wer rastet, der rostet.....	88
☺	Gemeinsam sind wir stark – Kooperation/Vernetzung	89
☺	Öffentlichkeitsarbeit	90
➤	Internetauftritt.....	90
➤	Presse	90
➤	Wir sind dabei.....	90
☺	Qualitätsmanagement.....	91
➤	Elternbefragungen	91
➤	Beschwerdemanagement.....	91
➤	Beobachtungen.....	91
➤	Gesprächsdokumentation	92
☺	Aktualisierung der Konzeption	93
☺	Kontaktdaten	94
☺	Impressum.....	95

Wir sind für Sie da

😊 Der Träger hat das Wort

Liebe Leser,

Kindern einen guten Start ins Leben zu geben ist eine gesellschaftliche Aufgabe und für uns alle eine Verpflichtung, denn Kinder sind unsere Zukunft. Die Krippen-, Kindergarten- und Hortzeit ist dabei ein prägender Lebensabschnitt.

Für unsere Kindertageseinrichtung bildet die Konzeption einen wichtigen gemeinsamen Rahmen, eine Richtschnur, die einen gemeinsamen Standard festsetzt.

Auf der gesetzlichen Grundlage des Bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetzes und orientiert am Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan werden in unserer Einrichtung Ihre Kinder in ihrer Entwicklung zu eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten unterstützt.

Gemeinsam mit Ihnen und dem Kita-Team übernehmen wir gerne die Verantwortung, den Kindern bestmögliche Lern- und Entwicklungschancen zu bieten.

Ich bin sicher, dass Sie und Ihr Kind in unserer Einrichtung einen Ort des Wohlfühlens finden werden.

Vielen Dank für Ihr Interesse an unserer Einrichtung.

Gerhard Schneider, 1. Bürgermeister

„Mut beruht vor allem auf dem Willen, ihn zu haben.“

(Ellen Key)

zurück

Wir sind für Sie da

😊 Unsere Gedanken

Sie halten unsere Konzeption in den Händen, die Ihnen Einblick in unsere Einrichtung gibt.

Als familienergänzende Einrichtung ist es unsere Herzensangelegenheit, die Kinder, die Sie uns anvertrauen, ein Stück auf ihrem Weg zu begleiten und sie bei ihren Entwicklungsaufgaben zu unterstützen.

Wir akzeptieren jedes Kind mit all seinen Facetten und holen es genau da ab, wo es steht. Partizipation, also Mitbestimmung, wird bei uns großgeschrieben. Bereits unsere Kleinsten dürfen – im Rahmen der Möglichkeiten – mitentscheiden. Ressourcen- und situationsorientiertes Arbeiten ist uns wichtig; nur so können die Kinder ein positives Selbstbild entwickeln und zu selbstbewussten und verantwortungsvollen Persönlichkeiten heranwachsen.

Gerade in der heutigen Zeit nimmt das soziale Lernen einen immer größeren Stellenwert ein. Im Zusammensein mit anderen Kindern, außerhalb der Kernfamilie, lernen, entwickeln und erproben die Kinder Resilienz, Empathie, Konfliktlösestrategien, Rücksichtnahme und viele weitere wichtige soziale Kompetenzen.

Familie und Kita sind unterschiedliche Lebensbereiche mit verschiedenen spezifischen Besonderheiten und Vorzügen. Gerade diese Unterschiede wirken sich bereichernd auf die geistige, körperliche und emotionale Entwicklung des Kindes aus.

Während die Familie vor allem durch die enge, emotionale Bindung zwischen Eltern und Kindern geprägt ist, bieten unsere Gruppen neue Erfahrungsmöglichkeiten im Zusammenleben mit anderen Kindern, neuen Bezugspersonen und dem vielfältigen Spiel-, Lern- und Beschäftigungsangebot.

zurück

„Zusammenkommen
ist ein Beginn.

Zusammenbleiben ist
ein Fortschritt.

Zusammenarbeiten
ist ein Erfolg.“

(Henry Ford)

Nur durch eine vertrauensvolle Erziehungs- und Bildungspartnerschaft mit Ihnen als Eltern, kann es gelingen, Ihr Kind optimal bei der Bewältigung seiner Entwicklungsaufgaben zu unterstützen. Wir verstehen Sie als Experte für Ihr Kind und wünschen uns einen regen Austausch, um gemeinsam an einem Strang zu ziehen.

Durch gemeinsames Spielen erleben die Kinder auf natürliche Weise eine Fülle von Anregungen und somit auch eine Förderung in ihrer sprachlichen, kognitiven und emotionalen Entwicklung.

Wir bieten den uns anvertrauten Kindern einen Ort der Geborgenheit, des Erlebens und des Lernens.

Nun wünschen wir Ihnen viel Spaß beim Lesen unserer Konzeption.

Sollten Sie noch Fragen haben, können Sie gerne jederzeit Kontakt zu uns aufnehmen

zurück

**Der Kürzeste
Weg
zwischen
zwei
Menschen ist
ein Lächeln**

(Aus China)

Unser Mäuseparadies stellt sich vor

😊 Lernen Sie uns kennen

Träger unserer Einrichtung ist die **Gemeinde Himmelkron**, vertreten durch den **1. Bürgermeister, Herrn Gerhard Schneider**.

Die **Gesamtleitung** aller Gruppen liegt in den Händen der Erzieherin **Gerlinde Becke**, die auf eine **langjährige Berufserfahrung** zurückblickt. Sie wurde zur Erfüllung ihrer Aufgaben für 29 Wochenstunden vom Gruppendienst freigestellt. Ihre **ständige Leitungsververtretung, Verena Benker**, ist für 5 Wochenstunden vom pädagogischen Dienst freigestellt.

Unsere **Krippen- und Kindergartengruppen** durften im September 2022 ihr Reich in unserem Neubau beziehen. Die **Zwerg-, Wichtel- und Stupsmäuse** haben den Krippenbereich erobert und die **Spitz- und Kuschelmäuse** fühlen sich inzwischen rundum wohl im Kindergartenbereich.

Unsere **Schlaumäuse** haben ihren Spiel- und Lernbereich etwa 100 Meter entfernt, direkt **neben der Grundschule**.

In der Kürze liegt die Würze

Im Folgenden möchten wir Ihnen, **in aller Kürze**, ein paar Informationen an die Hand geben, nach denen wir in der Regel direkt zu Beginn des Einrichtungsbesuchs gefragt werden. Sollten Sie zu einzelnen Bereichen **mehr erfahren** wollen (z.B. Mittagessen, detaillierter Tagesablauf) können Sie über das **Inhaltsverzeichnis** zum entsprechenden **Punkt springen**.

zurück

☺ Allgemeines

➤ Öffnungszeiten

Montag – Donnerstag: 7.00 Uhr – 17.00 Uhr

Freitag: 7.00 Uhr – 16.00 Uhr

Hortkinder, die **vor Schulbeginn** eine Betreuung brauchen, kommen in die Zentrale (Gleisenhof 23). Von dort schicken wir sie rechtzeitig zur Schule.

Die letzte Stunde (Montag – Donnerstag ab 16.00 Uhr, freitags ab 15.00 Uhr), verbringen wir alle gemeinsam im Hort (Schulstraße 1)

➤ Unsere jährlichen Schließtage

- ✓ Heiligabend bis einschließlich 6. Januar
- ✓ Faschingsdienstag ab 12.00 Uhr
- ✓ 1 Tag im Mai für Mitarbeiterausflug der Gemeinde Himmelkron
- ✓ 3 Wochen im August (in der Regel die ersten 3 Schulferienwochen)
- ✓ 1 Tag in den Herbstferien für Teamfortbildung
- ✓ Planungstag: Erster Tag nach den Sommerferien

➤ Unsere „Stay Informed“ App

Alle wichtigen organisatorischen Informationen erhalten Sie über unsere App. Sie können dort auch den Speiseplan einsehen und Essen bestellen.

zurück

☺ Was uns wichtig ist/Was Sie als Eltern wissen möchten

➤ Krippenbereich

In unserem Krippenbereich spielen und lernen die **Zwergmäuse**, **Wichtelmäuse** und **Stupsmäuse**. Die drei Gruppen bieten insgesamt Platz für **36 Kinder im Alter von 0-3 Jahren**. Unser Krippenteam unterstützt die Kinder **empathisch, geduldig, professionell** und **bedürfnisorientiert** bei der Bewältigung ihrer aktuellen **Entwicklungsaufgaben**. Den **Eltern** steht unser pädagogisches Personal **fachkompetent, offen und zugewandt** zur Seite.

❖ Eingewöhnung

Wir wissen, dass **der Übergang vom Elternhaus** in die Krippe nicht nur für die Kinder **eine große Herausforderung** darstellt. Auch für Sie als Eltern ist es ein großer Schritt, der - gerade beim ersten Kind - mit vielen Fragen und Unsicherheiten verbunden sein kann. Diese Sorgen möchten wir Ihnen gerne nehmen.

Wir orientieren uns am **partizipatorischen Eingewöhnungsmodell**, einem bindungsorientiertem Eingewöhnungsmodell, das die Signale von Kindern und Eltern ernst nimmt und im Eingewöhnungsverlauf berücksichtigt.

Das bedeutet, dass Sie und Ihr Kind jederzeit in den Prozess der Eingewöhnung einbezogen werden. Die **Bedürfnisse aller Beteiligten** haben oberste Priorität. Details zu unserer Eingewöhnung finden Sie unter dem **Punkt „Partizipatorische Eingewöhnung“**.

Am Anfang steht das **Aufnahmegespräch** mit unserer **Leitung**. Hier haben Sie die Möglichkeit, erste Kita-Luft zu schnuppern und unser Haus kennenzulernen. Anschließend erklären wir Ihnen gerne den Vertrag und haben Zeit, um **eventuelle Fragen** zu beantworten. Auch das **Ausfüllen unseres Anamnesebogens** ist ein fester Bestandteil, damit wir so viel wie möglich über Ihr Kind erfahren. Die **Gruppenleitung** der Gruppe Ihres Kindes wird sich bei Ihnen melden, um den **Beginn der Eingewöhnung** abzusprechen.

Anschließend erhalten Sie die Möglichkeit, gemeinsam mit Ihrem Kind nach und nach die verschiedenen Tagesphasen unseres Kita-Alltags zu durchlaufen.

Klicken Sie **HIER** um direkt zum Punkt „Partizipatorische Eingewöhnung“ zu springen und mehr zu erfahren

zurück

Vor dem ersten Trennungsversuch erleben Sie, gemeinsam mit Ihrem Kind, mehrfach einen kompletten Krippentag (entsprechend der Buchungsstunden).

Tipp: Gehen Sie doch schon vor Beginn des Krippenbesuchs mit Ihrem Kind regelmäßig an unserer Kita vorbei und sprechen über den bevorstehenden Besuch. Das weckt Vorfreude und schafft Sicherheit.

❖ **Unsere pädagogische Grundhaltung**

In der Krippe liegt unser Hauptaugenmerk darauf, die Kinder beim Entdecken der Welt zu begleiten und sie beim Erwerb alltagspraktischer Fähigkeiten zu unterstützen. Wir geben ihnen die Sicherheit, die nötig ist, um das Explorationsverhalten anzuregen. Unser Krippenteam nimmt die Bedürfnisse der Kinder feinfühlig wahr und steht ihnen bei der Bewältigung ihrer aktuellen Entwicklungsaufgaben geduldig zur Seite.

Wir schaffen eine Umgebung, die die Kinder anregt und sie weder über- noch unterfordert.

Ein reger Austausch mit Ihnen als Eltern ist uns wichtig, damit wir unsere Zwerg-, Wichtel- und Stupsmäuse optimal unterstützen können.

❖ **Gleitendes Frühstück**

Nicht jedes Kind hat zur selben Zeit Hunger. Zwischen 7.00 Uhr und 8.30 Uhr besteht für die Kinder jederzeit die Möglichkeit, ihre Brotzeitdose auszupacken und zu frühstücken. Wir begleiten die Mahlzeit natürlich und unterstützen dort, wo es notwendig ist.

❖ **Morgenkreis**

Um 9.00 Uhr treffen wir uns zum Morgenkreis. Dieses Ritual ist besonders wichtig für die Kinder. Sie erleben sich als wichtigen Teil der Gruppe und bauen spielerisch verschiedene Kompetenzen auf und aus. Sie üben beispielsweise, sich selbst auf Fotos zu erkennen, was einen wichtigen Teil der Selbstkompetenz darstellt. Ein kurzes Lied oder Fingerspiel vermittelt Sicherheit durch Wiederholung, erweitert den aktiven und passiven Wortschatz und macht den Kindern einfach Spaß.

zurück

❖ **Öffnung nach dem Morgenkreis**

In der Zeit ab 9.15 Uhr bieten wir den Kindern verschiedene Aktivitäten im ganzen Krippenbereich an, die sie frei wählen dürfen. Ob matschen mit Rasierschaum, verschiedene Schüttspiele, Bewegung im Garten oder in der Turnhalle, Action painting, das Erkunden der näheren Umgebung oder das Spielen mit Kartons: Der Fantasie sind hier keine Grenzen gesetzt und die Kinder erleben einen spannenden Alltag. Dabei erleben sie Selbstwirksamkeit erkunden die Welt in ihrem individuellen Tempo.

❖ **Freispiel**

Der Satz „Das Freispiel ist die Arbeit des Kindes“ kommt nicht von ungefähr. Während des freien Spiels erwerben und erproben die Kinder erste soziale Kompetenzen, bahnen Kontakte mit Gleichaltrigen (=Peers) an, erleben und lösen mit unserer Hilfe Konflikte und lernen, sich in einer Gruppe zurechtzufinden und zu positionieren. Dies sind wichtige Grundpfeiler für den Resilienzerwerb und den Aufbau von Sozialkompetenz.

❖ **Mittagessen**

Das Mittagessen nehmen wir, um 11.00 Uhr, als Gruppe ein. Sie haben die Möglichkeit, Essen bei uns in der Kita zu bestellen, oder Ihrem Kind Essen von zuhause mitzugeben.

❖ **Geschenke**

Warum sehen wir in der Krippe davon ab klassische Geschenke für Mutter- und Vatertag, Weihnachten, Ostern, etc. zu basteln? Ganz einfach: Stellen Sie sich vor, Ihr Kind bringt einen ausgeschnittenen Tannenbaum mit bunten Kugeln als Fingerabdrücken nachhause. Wie Sie sicher vermuten, hat Ihr Kind kaum etwas selbst gemacht. Sie erhalten das Geschenk also eigentlich von unserem pädagogischen Personal. Die Zeit, die die Vorbereitung und Durchführung in Anspruch nimmt, fehlt ihrem Kind bei anderen, pädagogisch wertvollen und angemessenen Aktivitäten. Hinzukommt, dass die Kinder die Abläufe und Hintergründe der Geschenkanlässe erst verstehen, wenn sie älter sind.

zurück

Ihr Kind wird Ihnen anders zeigen, dass es sie liebt. Achten Sie beim Abholen auf das strahlende Lächeln und die geöffneten Arme, wenn es abgeholt wird.

❖ **Geburtstage**

Das Geburtstagskind steht bei uns im Mittelpunkt. Die Eltern bringen keine Kuchen oder Geschenktüten für die Gruppe von zuhause mit. Das nimmt Ihnen nicht nur eine Menge Stress ab, sondern sorgt auch dafür, dass wir Zeit für Ihr Kind haben und nicht nur damit beschäftigt sind, Essen vorzubereiten oder Geschenke zu verteilen.

➤ **Kindergartenbereich**

In unserem Kindergartenbereich bieten unsere beiden Gruppen Spitz- und Kuschelmäuse Platz für insgesamt 50 Kinder im Alter von 3 – 6 Jahren.

Unser Kindergartenteam unterstützt die Kinder empathisch, geduldig, professionell und bedürfnisorientiert im pädagogischen Alltag und beim Auf- und Ausbau verschiedener Kompetenzen.

Den Eltern steht unser pädagogisches Personal fachkompetent, offen und zugewandt zur Seite.

❖ **Unsere pädagogische Grundhaltung**

Im Kindergarten liegt unser Fokus darauf, alle wichtigen Kompetenzen aus- und aufzubauen.

Im Bereich der Sozialkompetenz unterstützen wir die Kinder zum Beispiel beim Entwickeln von Konfliktlösestrategien, im Bereich der Feinmotorik üben die Kinder mit uns falten, schneiden, zeichnen usw. Welche Aktionen im Detail zu den einzelnen Bildungsbereichen angeboten werden, finden Sie unter dem Punkt „Umsetzung des Bildungs- und Erziehungsplans.“

Wir schaffen eine Umgebung, die die Kinder anregt und sie weder über- noch unterfordert und begegnen ihnen empathisch und auf Augenhöhe.

Ein reger Austausch mit Ihnen als Eltern ist uns wichtig, damit wir unsere Spitz- und Kuschelmäuse optimal unterstützen können.

zurück

❖ **Gleitendes Frühstück + Möglichkeit zur Buchung von Vollverpflegung**

Zwischen 7.00 Uhr und 8.45 Uhr hat unsere Knabberstube geöffnet. Die Kinder kommen selbstständig zum Frühstück. Jedes Kind hat sein eigenes Magnetschild. So haben wir jederzeit die Übersicht darüber, wer noch nicht gefrühstückt hat. Natürlich erinnern wir die Kinder zwischendurch ans Essen. Auch in der Knabberstube stehen wir den Kindern unterstützend zur Seite und schaffen eine Atmosphäre des Wohlfühlens und eine positive Tischkultur.

Wir bieten außerdem die Möglichkeit an, Frühstück und/oder Brotzeit bei uns im Kindergarten zu buchen. Das bedeutet, dass wir als Kita die Speisen zur Verfügung stellen. Wir können uns gut vorstellen, dass wir den Eltern so manche Diskussion am Morgen ersparen. Die Kinder üben dabei außerdem ganz automatisch wichtige Kompetenzen, da sie sich selbstständig um ihr Frühstück kümmern. So bestreichen Sie beispielsweise ihre Laugenstange selbstständig mit Butter, oder ihren Toast mit Streichkäse und schulen ganz nebenbei ihre Selbstständigkeit und Feinmotorik.

Für weitere Details zu unserem Frühstück, springen Sie bitte zum Punkt „Vollverpflegung“.

❖ **Morgenkreis**

Gegen 9.00 Uhr treffen wir uns in den Gruppen zu unserem Morgenkreis. Wir begrüßen einander, überlegen wer da ist und wer fehlt und besprechen den Tag. Außerdem bleibt noch Zeit für ein Lied, Fingerspiel oder eine kurze Geschichte. Anschließend sprechen wir darüber, welche Bereiche heute geöffnet werden und jedes Kind entscheidet durch das Anbringen einer Wäscheklammer mit seinem Namen, wo es spielen möchte. Die Bereiche dürfen selbstverständlich gewechselt werden, aber der erste Überblick hilft uns, besser zu planen.

❖ **Unsere Öffnung**

Zwischen 9.30 Uhr und ca. 11.00 Uhr entscheiden die Kinder, welchen Spielbereich sie nutzen und an welcher Aktivität sie teilnehmen möchten. Dabei übernehmen die Kinder Verantwortung für ihr eigenes Tun und ihre Entscheidungen. Sie erproben sich außerdem im Bereich der Sozialkompetenz und haben die Möglichkeit vielfältige Lernerfahrungen zu machen. Die Spitz- und Kuschelmäuse lernen, sich in einer Gruppe zu positionieren, Kompromisse einzugehen, Absprachen

zurück

zu treffen, empathisch auf andere Kinder einzugehen und vieles mehr. Ein weiterer, wichtiger Punkt ist, dass die Kinder lernen, Verantwortung für sich und andere zu tragen. Selbstverständlich stehen wir ihnen dabei eng zur Seite und lassen sie „hineinwachsen“.

❖ **Gleitendes Mittagessen**

Ab ca. 11.30 Uhr öffnet unsere Knabberstube. Ein Gong lässt die Kinder wissen, dass das Mittagessen bereitsteht. Bis 12.30 Uhr dürfen sie entscheiden, wann sie essen möchten. So lernen sie, auf Hunger- und Sättigungsgefühl zu achten. Auf den Tischen stehen Schüsseln bereit, aus denen sich die Kinder selbstständig bedienen. Dabei üben sie, Portionsgrößen einzuschätzen.

❖ **Geburtstage**

Das Geburtstagskind steht bei uns im Mittelpunkt. Die Eltern bringen keine Kuchen oder Geschenke für die Gruppe von zuhause mit. Das nimmt Ihnen nicht nur eine Menge Stress ab, sondern sorgt auch dafür, dass wir Zeit für Ihr Kind haben und nicht nur damit beschäftigt sind, Essen vorzubereiten oder Geschenke zu verteilen.

❖ **Geschenke**

Stehen Mutter-, Vatertag oder Weihnachten vor der Tür, bieten wir in unserer Kreativwerkstatt die Möglichkeit an, ein Geschenk zu gestalten. Wir erinnern die Kinder regelmäßig daran. Es kommt natürlich vor, dass Kinder gar nicht möchten. Allerdings tatsächlich in der Regel nur einmal. Denn wenn der Tag vor der Tür steht und man kein Geschenk hat, fühlt sich das auch nicht gut an. Auch hier entsteht eine wichtige Lernerfahrung für Ihr Kind. Dabei sind wir natürlich auf Ihre Hilfe angewiesen. Fahren Sie am Sonntag los, um Ihrem Kind dann doch noch schnell ein Geschenk zu organisieren, geht diese wichtige Erfahrung verloren. Auch wenn es schwerfällt: Ihr Kind profitiert deutlich mehr davon, die Situation auszuhalten als wenn Sie sie lösen - In Zukunft entscheidet es sich dann vielleicht doch dafür, in der Kreativwerkstatt aktiv zu werden, obwohl es ansonsten lieber im Garten spielen würde, oder es entscheidet sich aktiv und mit allen Konsequenzen dafür, kein Geschenk zu basteln.

zurück

➤ Hort

Die **Schlaumäuse** haben ihr Reich direkt **neben der Grundschule**. **50 Schulkinder** spielen und lernen dort gemeinsam.

Fachlich kompetent und mit **Herz** unterstützt unser Hort-Team die Kinder bei den **Hausaufgaben** und begleitet sie bei der **Freizeitgestaltung**.

Durch das **offene Konzept** im Hort lernen die Kinder, **Verantwortung** für sich selbst und andere zu übernehmen, **Entscheidungen zu treffen** und ihre freie **Zeit sinnvoll zu gestalten**.

❖ Unsere pädagogische Grundhaltung

Im Hort nimmt Partizipation einen hohen Stellenwert ein. Die Kinder gestalten ihren Alltag aktiv mit. So werden sie beispielsweise in die Erstellung des Ferienprogramms einbezogen, ein Hortrat wird demokratisch gewählt, sie entscheiden was sie für das gemeinsame Frühstück einkaufen möchten und wo und mit wem sie spielen wollen.

In regelmäßigen Kinderkonferenzen haben die Kinder die Gelegenheit, anzusprechen, was sie momentan bewegt.

Einmal pro Jahr führen wir eine Kinderbefragung durch.

Wir begleiten die Kinder auf dem Weg zur Selbstständigkeit. Selbstverständlich stehen wir ihnen dabei als Bezugspersonen zur Seite. Wir begegnen den Kindern auf Augenhöhe und vermitteln ihnen, dass Entscheidungsfreiheit auch das Tragen von Verantwortung mit sich bringt.

Bei den Hausaufgaben unterstützen wir sie mit Geduld und Empathie und schaffen einen Ausgleich zum Schullalltag.

❖ Mittagessen

Um 12.00 Uhr und um 13.00 (je nach Schulschluss) treffen wir uns zum Mittagessen. Die Kinder dürfen wählen wo und bei wem sie sitzen möchten. Die Speisen werden in Schüsseln auf den Tisch gestellt, die Kinder teilen sich ihre Portionen selbstständig ein.

zurück „Hilf mir, es selbst zu tun.“ (Maria Montessori)	Nach dem Essen räumen die Kinder ihren Tisch ab und säubern diesen. In der ersten Gruppe wird der Tisch für die nächste Gruppe neu gedeckt. Für weitere Details zu unserem Mittagessen, springen Sie bitte zum Unterpunkt „Mittagessen“ im Inhaltsverzeichnis. ❖ Hausaufgaben Zwischen 11.30 Uhr und 15.30 Uhr sind unsere beiden Hausaufgabenzimmer geöffnet. Die Kinder können entscheiden, wann sie kommen möchten. Die Kinder der Klassen, die bis 11.15 Uhr Schule hatten, müssen allerdings spätestens um 12.30 Uhr beginnen, alle anderen spätestens um 14.00 Uhr. Wir begleiten und unterstützen die Kinder intensiv beim Erledigen ihrer Aufgaben und dabei, sich zu organisieren. Lesen und lernen müssen zuhause erledigt werden und auch die Endkontrolle obliegt immer Ihnen als Eltern. ❖ Funny Friday Freitags machen wir im Hort keine Hausaufgaben. Gemeinsam mit den Kindern entscheiden wir in regelmäßigen Kinderkonferenzen, was an unserem Funny Friday angeboten wird. Die Kinder können sich vielfältige Aktionen, Angebote und Projekte freuen (z.B. Computerführerschein, Bewegungsbaustellen, Fußball- oder Völkerballtraining, Experimente, Brettspiele, Theater AG, etc.) ❖ Ferien In den Ferien öffnet der Hort bereits um 7.00 Uhr. Auch das Ferienprogramm dürfen die Kinder aktiv mitbestimmen. Wir achten auf eine abwechslungsreiche Gestaltung (Ausflüge, Wellness-Tag, Rallyes, Action painting, Wanderungen, Traumreisen, Klanggeschichten etc.) Im September planen wir bewusst keine größeren Aktionen, da es in dieser Zeit besonders wichtig ist, dass die Kinder gut im Hort ankommen und sich gegenseitig kennenlernen. In der Zeit von 7 Uhr bis 9.00 Uhr dürfen die Kinder frühstücken. Sie entscheiden selbst, wann sie sich dafür im Bistro einfinden. In den Ferien essen wir alle gemeinsam um 12.00 Uhr zu Mittag.
--	--

zurück

„Zwischen zu
früh und zu
spät liegt nur
ein
Augenblick.“

(Franz Werfel)

zurück

❖ Geburtstage

Die Kinder entscheiden selbst, wen sie zu ihrem Geburtstag im Hort einladen möchten und gestalten entsprechende Einladungskarten. Sie dürfen auch festlegen, welcher Erwachsene den Geburtstag begleiten soll. Das Geburtstagskind bringt eine Kleinigkeit für seine Freunde mit und darf entscheiden, welche Spiele gespielt werden. Auch sonst steht es, selbstverständlich, während des kompletten Horttages im Mittelpunkt.

❖ Wichtig: Abmelden

Denken Sie unbedingt daran, Ihr Kind bei uns abzumelden, falls es einmal nicht in den Hort kommt. Anders als in Krippe oder Kindergarten, kommen die Kinder nach der Schule selbstständig zu uns. Vermissen wir ein Kind, ist es unsere Pflicht, den Verbleib zu klären. Dies kostet vor allem Zeit. Melden Sie Ihr Kind also unbedingt zuverlässig bei uns ab!

„Die Quelle alles
Guten liegt im
Spiel.“

(Friedrich Wilhelm August
Fröbel)

Unser Mäuseparadies stellt sich vor

😊 **So sieht es in unserer Zentrale aus**

**(Fotos der Räumlichkeiten finden Sie auf unserer
Homepage)**

➤ **Allgemeines**

Unsere Kita wurde 2022 fertiggestellt und befindet sich am Rand eines ruhigen Wohngebietes. Hinter unserem Haus lädt die unberührte Natur zum Erkunden und Spazieren gehen ein. In der Nähe befinden sich mehrere Spielplätze, die zu Fuß bequem zu erreichen sind. Durch einen Fußweg sind wir direkt mit unserem Hort und der örtlichen Grundschule verbunden.

Kinderwagenabstellraum

- Gegenüber der Eingangstür
- Möglichkeit zum Abstellen von Kinderwagen oder Kinderfahrzeugen (Dreirad, Roller, etc.)

zurück

Leitungsbüro

- Zentral gelegen
- Schreibtisch und Arbeitsplatz für die Leitung und deren Stellvertretung

Personalraum

- Sitzgruppe
- Küche mit Mikrowelle, Wasserkocher und Kaffeemaschine
- Kopierer
- Vorraum mit Spinden

Elternwarteraum

- Sitzgruppe
- Couch
- Bücherregal mit Fachliteratur

➤ **Krippenbereich**

Gruppenräume:

- alters- und entwicklungsgemäß eingerichtet
- viele Möglichkeiten zum Krabbeln und Fortbewegen
- separater Essbereich
- frei zugängliches Spiel- und Beschäftigungsmaterial
- Altersgerechte Einbauten, die zum Erkunden anregen

Schlaf- und Ruheraum:

- jedes Kind verfügt über ein eigenes Bett mit Bettzeug
- kann auch als Rückzugsmöglichkeit genutzt werden
- die Kinder dürfen ein Kuscheltier von zuhause mitbringen

- Schlafsack wird von uns gestellt

Wasch- und Wickelraum:

- Wickeltisch mit Schubkästen für Windeln, Hygieneartikel
- Toiletten, Waschbecken und Handtuchleiste in Kinderhöhe

zurück

Halle:

- Unser großzügiger Hallenbereich lädt die Kinder zum Explorieren und Erkunden ein. Ein fest installiertes Spielhäuschen bietet Rückzugsraum und Anregungen zum Rollenspiel.
- Garderobe und Matschgarderobe; jedes Kind hat seinen eigenen Platz

Garten:

- ein spannendes Außengelände mit großem Sand-/Matschbereich und Spielhaus
- Viel Platz zum Flitzen und Fahrzeugfahren
- Nestschaukel

zurück

Unser Mäuseparadies stellt sich vor

➤ Kindergartenbereich

Gruppenräume:

- alters- und entwicklungsgemäß eingerichtet
- identisch gestaltet
- Mal- und Bastecke
- frei zugängliches Spiel- und Beschäftigungsmaterial
- Altersgerechte Einbauten mit unterschiedlichen motorischen Herausforderungen

Nebenräume:

- Unterschiedliche Gestaltung, momentan Bauraum (Kuschelmäuse) und Puppenstube (Spitzmäuse)

Halle:

- Bühne mit Vorhang
- Verkleidungsecke
- Hochbau
- Platz für wechselnde Themen während der Öffnung (Baustelle, Höhlenbau)
- Kreativecke
- Garderobenbereich; jedes Kind hat seinen eigenen Platz
- Matschgarderobe

„Fantasie haben
heißt nicht, sich
etwas
ausdenken, es
heißt, sich aus
den Dingen
etwas machen.“

(Thomas Mann)

zurück

Sanitärbereich:

- Toiletten
- Waschbecken
- Wickeltisch mit Fächern für Windeln, Feuchttücher, etc.
- Handtuchleisten auf Kinderhöhe

Knabberstube:

- Mehrere Sitzgruppen
- Whiteboard mit Magnetschildern
- Kühlschrank

Küche (angrenzend an Knabberstube):

- Herd
- Kühlschrank
- Angrenzender Raum mit Gefrierschränken und Heißluftofen

Garten:

- Rutsche
- Matschplatz
- Viel Platz zum Flitzen und Fahrzeugfahren
- Motorikwand

zurück

Unser Mäuseparadies stellt sich vor

😊 Das Paradies der Schlaumäuse

Seit dem Frühjahr 2015 steht den Hortgruppen der Schlaumäuse ein zweistöckiges Gebäude zur Verfügung.

Die Namen der Räume haben die Kinder selbst gewählt.

➤ Erdgeschoss

Garderobe:

- Jedes Kind hat seinen eigenen Platz

Bistro mit Küche:

- Mehrere Sitzgruppen
- Herd
- Kühlschrank
- Brettspiele, Puzzle, Malpapier
- Angrenzender Lagerraum mit Heißluftofen

Toiletten:

- Mädchen und Jungen getrennt
- Waschbecken
- Handtücher

„Nicht nur die
Dinge richtig
machen,
sondern auch
die richtigen
Dinge machen.“

(Peter F. Drucker)

zurück

Hausaufgabenzimmer (2x):

- Sitzgelegenheiten
- Regale mit verschiedenen Hilfsmitteln (Rechenschieber, Kopfhörer, Notizzettel)

➤ **1. Stock**

Bewegungsraum:

- Matten
- Schaumstoffbausteine

Bauraum:

- Verschiedenste Konstruktionsmaterialien (Lego, Playmobil, Stecksteine, etc.)

Theaterraum:

- Verkleidungskiste
- Bausteine/Podeste zum Bühnenbau

Multifunktionsraum:

- Situative Gestaltung des Raumes (Höhlenbau, bauen, Rollenspiel, etc.)

Kreativraum:

- Materialien zum kreativen Gestalten (Papier, verschiedene Farben, Tonpapier, Tonkarton, Pinsel, Schwämme, verschiedene Stifte)

Büro/Besprechungsraum:

- Sitzgelegenheiten
- Lagermöglichkeiten

Technikraum:

Technisches Equipment für den gesamten Hort

zurück

➤ **Außenanlage**

- Pausenhof mit diversen Fahrzeugen in unserer Garage
- Spielfläche, unter anderem mit Kletterlandschaft.
- Sitzgruppe
- Rasenfläche mit Fußballtoren
- Werkbank

zurück

Zwergmäuse
Wichtelmäuse
Stupsmäuse

Unser Mäuseparadies stellt sich vor

☺ Ein Tag in der Krippe -Tagesgeschehen mit pädagogischer Zielsetzung

Zeit	Methode	Ziel
07.00 Uhr – 09.00 Uhr Ankommen	Die Kinder werden von ihren Eltern in unseren großzügigen Hallenbereich oder in einen der Gruppenräume gebracht und es erfolgt eine persönliche Kontaktaufnahme zwischen Erzieher, Kind und Eltern über Blicke oder Körperkontakt, sowie eine direkte Anrede. Anschließend folgt ein kurzes Übergabegespräch zwischen Eltern und dem pädagogischen Personal	○ Erleichtern des Übergangs von Eltern in die Kita ○ Wertschätzung des Kindes ○ Weitergabe von Informationen und wahrnehmen der Eltern ○ Kontaktaufnahme und Vertrauensaufbau
07.00 – 09.00 Uhr Freispielzeit	Wir stellen ausreichend Spiel-, Beschäftigungs- und Lernmaterial zur Verfügung (u.a. Montessori Tablett), die den Interessen und Bedürfnissen der Krippenkinder entsprechen und frei gewählt werden können. Die Kinder entscheiden selbst mit wem, womit und wie lange sie spielen wollen.	○ Möglichkeit, eigene Interessen und Fähigkeiten zu entdecken und auszuleben ○ Wahrnehmen der eigenen Bedürfnisse ○ Stärkung des selbstständigen Handelns ○ In Kontakt und Interaktion mit anderen Kindern treten und Beziehungen aufbauen ○ Erlernen von Konfliktlösungstechniken
07.00 – 09.00 Uhr Gleitendes Frühstück	Die Kinder verspeisen ihr Frühstück, wenn sie Hunger haben. Eine Fachkraft begleitet und unterstützt die Kinder	○ Erste Erfahrungen im Umgang mit Geschirr sammeln ○ Wahrnehmen der eigenen Bedürfnisse und Verantwortung für den eigenen Körper übernehmen

	und bietet erste Kommunikationsanlässe. Jedes Kind darf und soll sich äußern. Im Rahmen der individuellen Möglichkeiten helfen die Kinder beim Aufräumen ihres Platzes mit und waschen nach dem Essen ihre Hände	○ Selbstständigkeit beim Essen erlernen ○ Sauberkeitserziehung unterstützen ○ Hygienerituale und Gewohnheiten kennenlernen
Ca. 09.00 – 09.15 Uhr Morgenkreis	Jeden Morgen singen wir gemeinsam unser Morgenkreislied und überlegen anhand von Fotos der Kinder, die passend zur Jahreszeit gestaltet sind, wer da ist und wer fehlt. Außerdem lernen wir Fingerspiele und hören Geschichten.	○ Zusammengehörigkeit/ Gemeinschaftsgefühl stärken ○ Konzentrationsfähigkeit ausbauen ○ Aufmerksamkeitsspanne erhöhen ○ Merkfähigkeit trainieren ○ Erweiterung sprachlicher, mathematischer und kognitiver Kompetenzen ○ Wertschätzung des Einzelnen ○ Gefühl von eigener Wichtigkeit in der Gruppe für das Kind
09.15 – 10.30 Uhr Öffnung Garten Obst-und Gemüseteller zurück	Es finden vorbereitete und an den Bedürfnissen und Fähigkeiten der Kinder orientierte Angebote oder Projekte statt, die sich auch am Jahreskreislauf orientieren und sich nicht auf den eigenen Gruppenraum beschränken. Diese Zeit verbringen die Kinder gruppenübergreifend, entsprechend ihrer aktuellen Interessen Sofern es das Wetter zulässt, ist in dieser Zeit auch unser Garten geöffnet und bietet den Kindern die Möglichkeit, sich auszutoben. Als kleine Zwischenmahlzeit bieten wir den Kindern einen Obst- und Gemüseteller an, vom dem sie sich bedienen dürfen. Das Obst und Gemüse für unseren Korb wird von den Eltern mitgebracht.	○ Kinder lernen, sich im Jahreslauf zeitlich zu orientieren ○ Wissenserweiterung ○ Wecken von Freude am Lernen und Entdecken ○ Erweiterung der Ausdauer und Konzentrationsfähigkeit ○ Entwicklung von Ausdrucks-, Sprach- und Erinnerungsvermögen ○ Aufbau kognitiver Strukturen ○ Schulung motorischer Fähigkeiten ○ Bewegungsbedürfnis stillen ○ körperliches Wohlbefinden erhöhen ○ Sinneserfahrungen im Fein- und Grobmotorischen Bereich

10.30– 11.00 Uhr gemeinsames Aufräumen, wickeln, Hände waschen	Die Spielsachen werden an den vorgesehenen Platz geräumt. Wir unterstützen und begleiten die Kinder dabei. Die Wickelzeiten richten sich nach den individuellen Bedürfnissen der Kinder. Wir nehmen uns beim Wickeln Zeit für die einfühlsame Pflege und widmen dem Kind unsere ungeteilte Aufmerksamkeit, indem wir mit dem Kind kommunizieren, unser Handeln erklären und die Signale des Kindes wahrnehmen. Vor dem Mittagessen waschen die Kinder ihre Hände und setzen sich dann an den Esstisch.	○ Äußere Ordnung verhilft zu innerer Ordnung ○ Unterstützung der Selbstständigkeit ○ Verantwortung für sich und andere übernehmen ○ Gruppenregeln einhalten und Gespür für die eigenen körperlichen Bedürfnisse entwickeln ○ Gesprächsanlässe schaffen ○ empathischer und vertrauensvoller Beziehungsaufbau ○ Gesundheitserziehung ○ Einfache Kenntnisse über Körperpflege und Hygiene vermitteln ○ Sinneserfahrungen erleben
11.00– 11.30 Uhr Gemeinsames Mittagessen	Das Mittagessen nehmen wir in gemeinsamer Runde ein. Die Kinder bedienen sich selbst und sitzen gemeinsam mit uns am Tisch, bei Bedarf unterstützen wir die Kinder beim selbstständigen Essen. Auf Tischmanieren legen wir großen Wert. Darum wünschen wir uns, dass diese auch zu Hause weitergeführt werden. Nach dem Mittagessen werden die ersten Kinder abgeholt. Wir verabschieden uns von ihnen und geben besondere Ereignisse des Vormittags an die Eltern weiter.	○ Gemeinschaftsgefühl stärken ○ Erleben der Mahlzeiten als kommunikatives und gemeinschaftliches Ereignis ○ Familiäre Atmosphäre schaffen ○ Vermitteln von Normen und Werten ○ Erlernen des Umgangs mit Geschirr und Besteck ○ Erlernen des selbstständigen Essens, Partizipation ○ Körperwahrnehmung ○ Weitergabe von Informationen und Wahrnehmen der Eltern
11.30 – 13.30 Uhr Mittagsruhe zurück	Die Schlafenszeiten richten sich nach den Bedürfnissen der Kinder. Wer müde ist, darf schlafen. Im Laufe des Krippenjahres, pendelt sich der Schlafrhythmus auf die Zeit nach dem Mittagessen ein. Jedes Kind hat sein eigenes Bettchen, seinen eigenen Schlafsack und seine von zu Hause mitgebrachten Schnuller, Kuscheltiere oder Lieblingstücher. Die Kinder werden von einer Fachkraft in den Schlaf begleitet und diese bleibt im Schlafraum, bis das letzte Kind eingeschlafen ist.	○ Orientieren an den Bedürfnissen der Kinder ○ Struktur und Orientierung im Tagesablauf erleben durch das Einhalten von Ritualen ○ Möglichkeit zum Ausruhen und Entspannen ○ Vertraute Gegenstände als Sicherheit in der noch fremden Umgebung

	Anschließend erfolgt die Überwachung der Kinder durch ein Babyphon. Wer ausgeschlafen hat, wird in die Gruppe zurückgeholt und darf wieder spielen. Kinder, die ohne Mittagsschlaf auskommen, werden im Gruppenraum betreut und zu ruhigem, entspanntem Spielen angeleitet, damit sie während dieser Zeit auch etwas zur Ruhe kommen.	
Gegen 14.00 Uhr Obstteller	Nach der Mittagsruhe können sich die Kinder an einem Obst- und Gemüseteller als „Fingerfood“ nach Belieben bedienen.	○ Kennenlernen verschiedener Obst- und Gemüsesorten
Bis 14.30 Uhr Freispiel Abholzeit	Die Zeit wird von den Kindern individuell genutzt. Sie bestimmen frei das Spielmaterial, die Spieldauer, den Spielpartner und den Spielort. Das Spiel erfolgt selbstbestimmt und somit auch entsprechend der Interessen des Kindes. Wenn ein Kind abgeholt wird, verabschieden wir uns durch direkten Blickkontakt und persönliches Ansprechen. Es folgt ein kurzes Übergabegespräch mit den Erziehungsberechtigten, über Verhalten und besondere Vorkommnisse des Krippentages. Ab 15.00 Uhr spielen wir gemeinsam mit den Kindergartenkindern	○ Wahrnehmen der eigenen Bedürfnisse ○ Entscheidungsfähigkeit erwerben ○ Konfliktlösestrategien entwickeln ○ Kreativität und Fantasie ausbauen ○ Interaktion mit gleichaltrigen Kindern ○ Festen Rahmen bieten ○ Informationsfluss zwischen Eltern und Personal ○ Einhalten von Umgangsformen ○ Sicherheit des Kindes ○ Von- und miteinander lernen ○ Kontakte knüpfen

zurück

Spitzmäuse Kuschelmäuse

Unser Mäuseparadies stellt sich vor

😊 Ein Tag im Kindergarten - Tagesgeschehen mit pädagogischer Zielsetzung

Zeit	Methode	Ziel
07.00 – 7.30 Uhr Ankommen in der Halle oder Knabberstube	Wir begrüßen jedes Kind mit Namen und stellen Blickkontakt her. Mit den Eltern erfolgt ein kurzer Austausch. Verschiedene Rituale bieten Sicherheit	○ Wertschätzung jedes Kindes ○ Informationsaustausch ○ Vermittlung von Normen und Werten ○ Von- und miteinander lernen
07.00 Uhr – 8.45 Uhr Gleitendes Frühstück in der Knabberstube zurück	Die Kinder essen entweder das Frühstück, das sie von zuhause mitgebracht haben, oder bedienen sich an der Auswahl unserer Vollverpflegung. Sie entscheiden, innerhalb des vorgegebenen Rahmens, wann sie frühstücken möchten. Selbstverständlich erinnern wir die Kinder auch zwischendurch ans Essen. Wir unterstützen die Kinder hier intensiv beim Erwerb von Selbstständigkeit. Sie bestreichen ihr Brot selbst mit Butter oder Aufstrich, wählen einen Belag und entscheiden, was und wie viel sie essen möchten.	○ Selbstwirksamkeit erfahren ○ Selbstständigkeit ausbauen ○ Erkennen von Hunger-/Sättigungsgefühl ○ Erwerb alltagspraktischer Kompetenzen ○ Feinmotorik schulen ○ Entscheidungen treffen ○ Sprechkanäle schaffen ○ Verantwortungsbewussten Umgang mit Lebensmitteln erlernen ○ Erkennen des eigenen Namens

	Sie hängen außerdem ihr Magnetschild, beschriftet mit dem eigenen Namen, an den richtigen Platz, um zu verdeutlichen, dass sie fertig gefrühstückt haben. Für alle Kinder stehen Getränke (Wasser, Tee) und ein Obst- und Gemüseteller bereit.	
Ca. 09.00 Uhr Morgenkreis	Wir treffen uns täglich gegen 9.00 Uhr im Gruppenraum zu unserem Morgenkreis. Dabei haben wir immer wiederkehrende Rituale, singen und spielen gemeinsam. Wir begrüßen uns mit einem Lied und/oder einem festen Ritual und schauen gemeinsam wer da ist und wer fehlt. Situationsorientiert greifen wir außerdem das auf, was die Kinder momentan bewegt. Zum Abschluss besprechen wir, welche Bereiche während der Freispielzeit geöffnet haben und die Kinder signalisieren uns, durch das Anbringen einer Wäscheklammer auf dem entsprechenden Bild, wer wo spielen möchte. Das verschafft uns einen Überblick darüber, wie stark wir die jeweiligen Bereiche personell besetzen müssen. Selbstverständlich dürfen die Kinder die Bereiche später auch wechseln. Wer möchte, kann sich noch am Aktualisieren des Kalenders beteiligen (Tag, Monat, Jahr, Jahreszeit, Wetter)	○ Zusammengehörigkeit stärken ○ Konzentration ausbauen ○ Aufmerksamkeit schulen ○ Erweiterung sprachlicher, mathematischer und kognitiver Kompetenzen ○ Wertschätzung des Einzelnen ○ Gefühl von eigener Wichtigkeit in der Gruppe für das Kind ○ Verantwortung übernehmen ○ Entscheidungen treffen
Ab ca. 9.30 Uhr – 11.00 Uhr: Öffnung zurück	Die Kinder entscheiden selbst, wo und womit sie den Vormittag verbringen. Wir motivieren die Kinder natürlich auch, neue Dinge auszuprobieren. Bereiche, die geöffnet werden können:	○ Erproben von Konfliktlösestrategien ○ Regelakzeptanz ○ Gegenseitige Wertschätzung ○ Rollenentwicklung ○ Hohe Selbstwirksamkeit durch selbstständiges Handeln ○ Frustrationstoleranz entwickeln ○ Stärkung der Selbstwahrnehmung ○ Entwicklung von Fantasie und Kreativität ○ Wünsche und Bedürfnisse formulieren

	✓ Garten ✓ Gruppenräume ✓ Puppenstube ✓ Bauraum ✓ Kreativwerkstatt ✓ Turnhalle Themenbereich Halle (z.B. Höhlenbau, Baustelle, etc.)	○ Stärkung des Explorationsverhaltens ○ Auf- und Ausbau von Resilienz ○ Rücksichtnahme ○ Verantwortung für sich selbst, andere und die eigenen Entscheidungen übernehmen ○ Resilienz aufbauen
Von 11.30 – 12.30 Uhr Gleitendes Mittagessen Freispiel (gruppenübergreifend)	Unsere Knabberstube öffnet ab 11.30 Uhr erneut. Ein Gong signalisiert den Kindern, dass das Mittagessen bereitsteht. Die Speisen werden in Schüsseln auf den Tischen platziert. Die Kinder bedienen sich selbst. Auch beim Mittagessen hängen die Kinder selbstständig ihr Magnetschild an die richtige Stelle, sobald sie das Essen beendet haben. Wer satt ist, räumt seinen Platz ab und geht zum Händewaschen. Die Kinder, die gerade nicht essen, dürfen in den Gruppen (auch übergreifend) spielen	○ Gemeinschaftsgefühl stärken ○ Schaffen einer familiären Atmosphäre, bei der Gespräche erwünscht sind ○ Feinmotorik erweitern ○ Kommunikation und Interaktion ○ Körperwahrnehmung erleben ○ Gesundheitsbewusstsein erlangen ○ Partizipation und Selbstständigkeit erfahren ○ Verantwortung für die eigene Person übernehmen, Sättigungsgefühl erkennen ○ Regelakzeptanz ○ Einüben und Einhalten der Tischmanieren ○ Richtiger Umgang mit Besteck und Geschirr ○ Resilienz aufbauen
13.00 Uhr zurück	Wir treffen uns in der Gruppe, um gemeinsam eine Geschichte zu lesen. Das Buch wählen die Kinder, im Rahmen einer Kinderkonferenz, selbst aus.	○ Entspannung finden, zur Ruhe kommen ○ Körperwahrnehmung erfahren ○ Gegenseitige Rücksichtnahme und Wertschätzung ○ Wecken individueller Interessen ○ Selbstbestimmtes Handeln erleben ○ Wertschätzung des Spielmaterials ○ Beziehungsaufbau ○ Konzentration entwickeln ○ Sprachliche Kompetenzerweiterung ○ Konfliktfähigkeit ausbauen ○ Demokratieverständnis erwerben

15.00 Uhr Freiwillige Brotzeit (außer freitags) Gemeinsames Spielen mit den Krippenkindern	Wer Hunger hat, darf Brotzeit machen. Entweder bringen die Kinder etwas von zuhause mit oder haben bei uns in der Kita, im Rahmen der Vollverpflegung, bestellt. In der letzten Stunde (Montag – Donnerstag ab 15.00 Uhr) spielen wir bereichsübergreifend. Ob wir uns im Krippen- oder Kindergartenbereich treffen, entscheiden wir situativ.	○ Gemeinschaftsgefühl stärken ○ Kommunikationsanlässe schaffen ○ Körperwahrnehmung erfahren ○ Hilfsbereitschaft erlangen ○ Selbstständigkeit erwerben
Ab 16.00 Uhr (Montag – Donnerstag) Ab 15.00 Uhr (freitags)	Die letzte Stunde verbringen wir alle gemeinsam im Hort (Schulstraße 1). Gegen 15.45 Uhr ziehen sich die Kinder an und wir machen uns rechtzeitig auf den Weg.	○ Flexibilität steigern ○ Kennenlernen der anderen Kinder ○ Konfliktlösefähigkeit einüben ○ Verantwortungsbewusstsein aufbauen ○ Orientierung in anderen Räumlichkeiten ○ Neues Spielmaterial entdecken ○ Hilfsbereitschaft zeigen ○ Selbstwirksamkeit erfahren

zurück

Unser Mäuseparadies stellt sich vor

„Wir alle sind
Laien auf der
Lernbühne des
Lebens und
werden auch
alle Laien
bleiben.“

(Hermann Scherer)

zurück

➤ Lernangebote im Kindergarten

❖ Vorschulerziehung

Im Jahr vor der Einschulung bieten wir spielerisch **Vorschulerziehung** (innerhalb der Freispielzeit) für den mathematischen (Entdeckungsreise in die Welt der Mathematik, Erarbeitung der Begriffe mehr – weniger, größer-kleiner, rund – eckig. Zahlenbilder kennenlernen und benennen, usw.) und phonologischen (Umgang mit Sprache, Lauschspiele, Reime, Begriffe erarbeiten, wie Satz, Wort, Silben, Identifikation von Lauten und Anlauten) Bildungsbereich an.

❖ Mittwochsangebot: Spielerisch die Welt entdecken

Jeden Mittwochnachmittag bieten wir zusätzlich ein offenes Angebot aus den verschiedenen Bildungsbereichen an. Die Themen wechseln monatlich und werden rechtzeitig über die App bekanntgegeben (z.B. „Draußen wird es dunkel, in unseren Herzen bleibt es hell“, „Kunterbunte Farbenwelt“, „Kleine Forscher ganz groß“, „Auf der Wiese krabbelt was“).

❖ Dienstagnachmittag: Feinmotorik

Von ca. 13.00 – 14.30 Uhr, bieten wir zum Thema „Keine ✂ Scherereien mit der Feinmotorik“ allen Kindern an, mit uns gemeinsam zu basteln, falten, schneiden, kleben, malen, kneten, sticken und mehr.

Mit diesem Angebot fördern und trainieren wir die feinmotorischen Fähigkeiten und Fertigkeiten, die für einen guten Schulstart erforderlich sind. Die Kinder üben und lernen dabei:

- Arbeiten in der Kleingruppe
- Ausdauer, Konzentration, selbstständiges Arbeiten
- Ordnung halten am Arbeitsplatz
- Verbesserung der Feinmotorik
- Schulung der Graphomotorik
- Erfolgserlebnisse geben Spaß und Motivation für das weitere Arbeiten

Unser Mäuseparadies stellt sich vor

➤ **Besonderes und Selbstverständliches bei den Spitz- und Kuschelmäusen**

❖ **Vorkurs Deutsch**

Der Vorkurs Deutsch ist eine Maßnahme, zur Verbesserung der sprachlichen Kompetenzen für Kinder mit Deutsch als Erst- oder Zweitsprache, die zusätzliche Unterstützung bei ihren sprachlichen Bildungs- und Entwicklungsprozessen benötigen. Er beträgt 240 Stunden, die Kita und Schule je zur Hälfte erbringen. Der Anteil der Kita beginnt in der zweiten Hälfte des vorletzten Kindergartenjahres mit 40 Stunden und setzt sich im letzten Jahr mit 80 Stunden fort. Die Schule erbringt, soweit es der Schulalltag zulässt, im letzten Kindergartenjahr 120 Stunden Vorkurs in unserer Kita.

❖ **Exkursionen für die Vorschulkinder**

Die letzten Monate vor Schulbeginn gestalten wir so, dass keine „Kita-Unlust“ aufkommt. Besondere Exkursionen, speziell für unsere Vorschulkinder, wecken Interesse und machen die Zeit unvergesslich.

Beispiele:

- Theaterbesuch
- Museen (z.B. Dorfschul-,Umweltmuseum)
- Wanderung
- Betriebsbesichtigungen (z.B. Steinbruch, Bäcker, Metzger)
- Notaufnahme – Krankenhaus
- Schulwegbegehung mit Verkehrserzieher der Polizei
- Besuch des Bergwerks in Goldkronach

❖ **Schlaffest**

Der Höhepunkt und Abschluss der Kita-Zeit ist das „Schlaffest“, dem die Kinder das ganze letzte Jahr entgegenfiebern. Mit Taschenlampe und Schlafsack kommen die Vorschulkinder zu diesem besonderen Ereignis und richten gemeinsam ihren Schlafplatz ein. Für das Abendessen und den größten Teil der Abendplanung verlassen wir den Kindergarten und kommen erst bei Einbruch der Dunkelheit zurück. Einige Inhalte des Schlaffestes sind mittlerweile zur Tradition geworden und begeistern die Kinder jedes Jahr aufs Neue.

Am nächsten Morgen frühstücken wir noch gemeinsam.

„Das Kind sei so
frei es kann. Lass
es gehen und
hören, finden und
fallen, aufstehen
und irren!“

(Johann Heinrich Pestalozzi)

zurück

Schlaumäuse

Unser Mäuseparadies stellt sich vor

Die Welt der Schlaumäuse

„Wenn ich nur darf, wenn ich soll
und nie kann, wenn ich will,
dann mag ich auch nicht, wenn ich muss.

Wenn ich aber darf, wenn ich will,
dann mag ich auch, wenn ich soll
und kann auch, wenn ich muss.

Denn schließlich:

Die können sollen,
müssen auch wollen dürfen“

(Johannes Conrad)

zurück

☺ Ein Tag bei den Schlaumäusen

Tagesgeschehen mit pädagogischer Zielsetzung - Schulzeit

Zeit	Methode	Ziel
Ab 11.15 Uhr Ankommen	Wir begrüßen die Kinder persönlich und erkundigen uns nach dem bisherigen Tagesgeschehen. Wir achten darauf, dass die Kinder ihre Jacken aufhängen und ihre Schultaschen in die entsprechenden Fächer bringen.	○ Sich willkommen und ernstgenommen fühlen ○ Kommunikationsanlässe schaffen ○ Selbstständigkeit erlangen ○ Auf Ordnung achten
Ab 11.30 Uhr Freispiel/Garten	Die Kinder entscheiden selbst, wo und mit wem sie spielen möchten und gestalten ihren Alltag aktiv mit. Sofern es das Wetter zulässt, nutzen wir natürlich unseren großzügigen Garten.	○ Selbstständigkeit anwenden ○ Entwicklung von Konfliktlösestrategien ○ Entdecken und Ausleben eigener Interessen ○ Ausbau der Sozialkompetenz ○ Wertschätzung der Umgebung ○ Spielerisches Lernen ○ Übernahme von Verantwortung für sich selbst und andere ○ Erholung von der Schule ○ Situationsorientiertes Arbeiten ○ Entspannung durch Bewegung
12.00 Uhr, 13.00 Uhr Mittagessen zurück	Die Eltern haben die Möglichkeit, ein warmes Mittagessen für ihr Kind zu bestellen. Ansonsten essen die Kinder ihre mitgebrachte Brotzeit. Das Wärmen von mitgebrachten Speisen ist nicht möglich. Beim Essen haben wir die Möglichkeit, uns über den bisherigen Tag auszutauschen. Die Kinder entscheiden, bei wem sie sitzen möchten und holen anschließend die Speisen für ihren Tisch ab. Sind alle am eigenen Tisch satt, wird abgeräumt. Die Kinder bringen ihren	○ Hygiene einhalten ○ Sicherheit durch Rituale vermitteln ○ Tischmanieren einüben und festigen ○ Gesprächsanlässe schaffen ○ Kommunikationsfähigkeit erweitern ○ Selbstständigkeit erfahren ○ Erkennen von Hunger- und Sättigungsgefühl ○ Übernahme von Verantwortung ○ Gemeinschaftsgefühl stärken

	Teller zur Spülmaschine und wischen den Tisch ab. Die erste Gruppe deckt außerdem die Tische für diejenigen die in der zweiten Gruppe essen.	
Hausaufgabenkorridor	Ab 11.30 Uhr öffnen wir unser Hausaufgabenzimmer. Wer möchte, darf mit den Aufgaben beginnen. Ein oder mehrere Erzieher befinden sich im Hausaufgabenzimmer, unterstützen und begleiten. Die Kinder, die keine Hausaufgabenbetreuung in Anspruch nehmen oder schon fertig sind, dürfen spielen. Über besondere Vorkommnisse bei den Hausaufgaben informieren wir Sie durch das Hausaufgabenheft Ihres Kindes. Fehler werden von uns korrigiert, die Endkontrolle obliegt aber den Eltern. Aufgaben wie lesen oder lernen werden zuhause erledigt.	○ Lernen lernen ○ Verschiedene Arbeitsweisen kennenlernen oder vertiefen ○ Konzentrationsfähigkeit erhöhen ○ Kooperationsfähigkeit erweitern ○ Verantwortung übernehmen ○ Erfolgserlebnisse erfahren ○ Rücksichtnahme zeigen ○ Selbstständiges Einteilen der eigenen Aufgaben
15.30 Uhr Freiwillige Brotzeit	Die Kinder entscheiden selbst, ob sie noch einmal etwas essen möchten oder nicht. Mindestens ein Erzieher setzt sich mit den Kindern, die essen, an den Tisch und leistet ihnen Gesellschaft.	○ Selbstständigkeit entwickeln ○ Erkennen von Hunger- und Sättigungsgefühl ○ Gesprächsanlässe schaffen ○ Gemeinschaftsgefühl stärken ○ Gesundheitsbewusstsein erlangen
16.00–17.00 Uhr Freispiel/ Verabschiedung Gemeinsames Spielen mit den Krippen- und Kindergartenkindern	Die Kinder dürfen nun einen der Funktionsräume wählen. Oft spielen wir gemeinsam Spiele, basteln oder finden Zeit für eine Vorleserunde. Wichtig ist uns, den Tag in Ruhe ausklingen zu lassen und jedes Kind persönlich zu verabschieden. Mit den Eltern werden wichtige Informationen ausgetauscht oder Vorkommnisse des Tages besprochen. Auch wenn Kinder alleine nach Hause gehen dürfen, muss einmal pro Woche ein Elternteil persönlich bei uns vorbeikommen, um	○ Zur Ruhe kommen ○ Kreativität ausleben ○ Spielend lernen ○ Gemeinschaftsgefühl stärken ○ Ernstgenommen werden ○ Selbstständigkeit erwerben ○ Von- und miteinander lernen ○ Informationsaustausch ○ Kooperation ○ Erziehungs- und Bildungspartnerschaft auf Augenhöhe ○ Beziehungsaufbau ○ Bewegungsbedürfnis stillen ○ Verantwortung übernehmen

	bestmögliche Zusammenarbeit und Absprache zu garantieren. Auch hier gehen wir so oft wie möglich ins Freie. Ab 16.00 Uhr (Montag bis Donnerstag) bzw. ab 15.00 Uhr (freitags) kommen die Kinder aus der „Zentrale“ zu uns, um für die letzte Stunde gemeinsam zu spielen	
--	---	--

zurück

„Wir können
nicht immer
kontrollieren,
was uns
passiert. Aber
wir können
unsere
Einstellung zu
dem, was
passiert
kontrollieren.“

(Norman G. Shidie)

Unser Mäuseparadies stellt sich vor

➤ Weitere wichtige Punkte im Hort

❖ Funny Friday

Da am Freitag keine Hausaufgaben im Hort erledigt werden, haben wir Zeit, Projekte (z.B. Streitschlichter-Ausbildung, Theater AG, Englischprojekt: „How do you do?“, Medien AG) und Angebote durchzuführen. Die Kinder bestimmen dabei aktiv mit. In Kinderkonferenzen können sie ihre Wünsche und Ideen äußern. Ob die Kinder etwas mitbringen oder beachten müssen, wird rechtzeitig über einen Aushang an unserer Pinnwand bekannt gegeben. Zusätzlich informieren wir Sie über unsere App.

❖ Ferienbetreuung

In den Ferien ist der Hort ab 7.00 Uhr geöffnet. Von 8.00 Uhr bis 9.30 Uhr dürfen die Kinder selbst entscheiden, wann sie frühstücken möchten.

Wir wollen gemeinsam etwas erleben, aber auch für Erholung von der Schule sorgen.

Unser Ferienprogramm ist so gestaltet, dass es zwar „größere Ausflügen“ enthält (z.B. Kino, Bowling, Teilnahme am Völkerballturnier...), aber auch Aktionen in unserem Hort enthält und wir Ausflüge in die nähere Umgebung unternehmen. Uns ist wichtig, dass das Programm erschwinglich bleibt und so jedes Kind daran teilnehmen kann. Informationen über geplante Aktionen werden rechtzeitig über unsere App bekanntgegeben.

In den Ferien essen wir gemeinsam zu Mittag.

In den Sommerferien nach unserer Schließzeit finden keine Ausflüge oder größere Aktionen statt, da es uns hier darum geht, ein optimales Ankommen neuer Kinder und die Gruppenfindung zu unterstützen.

❖ Gemeinsames Frühstücksbuffet

In den Ferien findet je einmal unser gemeinsames Frühstück statt. Wir kaufen zusammen mit den Kindern ein, bauen gemeinsam ein Buffet auf und alle dürfen sich nach Herzenslust bedienen.

zurück

❖ **Nutzung der Schulturnhalle**

Immer freitags können wir nachmittags die Schulturnhalle nutzen, um auch bei schlechtem Wetter für ausreichend Bewegung zu sorgen. In den Ferien haben wir auch vormittags die Möglichkeit, nach Absprache, die Turnhalle mit in unser Ferienprogramm einzubeziehen.

zurück

Unser Mäuseparadies stellt sich vor

❖ Übernachtungsparty

„So ist das im Leben:
Wenn sich eine Tür schließt,
öffnet sich eine Andere“

(André Gide)

Wer den Hort verlässt, wird im Sommer zu einer Übernachtungsparty im Hort eingeladen. Die Kinder entscheiden aktiv mit, was sie unternehmen möchten. Natürlich ist auch die ein oder andere Überraschung zu erwarten. Am nächsten Morgen frühstücken wir noch gemeinsam.

„Der ideale Tag
wird nie
kommen. Er ist
heute, wenn wir
ihn dazu
machen.“

(Horaz)

zurück

Unser Mäuseparadies stellt sich vor

😊 Das dürfte Sie auch interessieren

- Die **Verpflegungspauschale** von 4,50 Euro ist bereits im Beitrag enthalten. Davon kauft jede Gruppe Getränke (Wasser, Tee, Apfelschorle...) ein. Auch das Spielgeld und die Kosten für die Kita-Info-App sind bereits in die Beiträge inkludiert.
- Einmal pro Monat (Zwerg- und Wichtelmäuse) bzw. pro Ferien (Schlaumäuse) bereiten wir ein **gemeinsames Frühstück** zu. Es wird für alle eine Tafel, bestehend aus frischem Obst und Gemüse, Brot, Wurst, Käse, Müsli oder Cornflakes, Joghurt, Säften, usw. aufgebaut. Die Kinder bedienen sich nach Herzenslust am Buffet und entscheiden mit, was eingekauft werden soll. Die Kosten dafür sind in der Verpflegungspauschale enthalten.
- Wir stellen täglich einen **Obst- und Gemüseteller** für die Kinder bereit. Ziel und Bedeutung: Die Kinder werden daran gewöhnt, viel Obst bzw. Gemüse zu essen und diese als Alternative zu ungesunden Lebensmitteln zu wählen. Und wer viel vitaminreiches Obst isst, hat weniger Lust auf Süßigkeiten. Das Obst und Gemüse für diesen „Teller“ stellt uns, außerhalb der Schulferien, REWE zur Verfügung. Finanziert wird diese Aktion durch das Bayerische Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten über das „Schulobst-Programm“ (für Kinder von 3 bis 6 Jahren, also für unsere Spitz- und Kuschelmäuse). Für die Zwerg- und Wichtelmäuse bringen die Eltern das Obst mit. Im Hort unterstützen uns unsere Obstpaten.
- Das **Mittagessen** nimmt bei uns einen hohen Stellenwert ein. Die Kinder sollen die Mahlzeit als kommunikatives und gemeinschaftliches Ereignis erleben. Wir arbeiten mit der Firma „Die Menümanufaktur Hofmann“ zusammen, die uns das Mittagessen schockgefroren liefert. Die kindgerechten Speisen werden bei uns in der Einrichtung zubereitet. Der Essensplan ist über die Kita-Info-App einsehbar. Die Eltern entscheiden selbst, an welchen Tagen ihr Kind mitessen darf und bestellen über die App. Das Zu- oder Abbestellen ist bis 08.00 Uhr möglich.

Unkosten pro Essen: 2,60 € (Zwerg-, Spitz-, Wichel-, Kuschelmäuse)
2,80 € (Schlaumäuse)

Bezahlt wird (in der Gruppe Ihres Kindes) bar in Vorkasse, auf ein sogenanntes „Mittagsverpflegungskonto“, kurz, „MVK“. Essen bestellt werden kann nur dann, wenn Sie das „MVK“ ausreichend gefüttert haben. Über unsere Kita-Info-App werden Sie rechtzeitig informiert, wenn das „MVK“ wieder Hunger hat.

Aus organisatorischen Gründen können wir nur bei den Zwerg- und Wichtelmäusen mitgebrachte Speisen wärmen.

„Wenn Sie Ihr Kind sauber aus der Kita abholen, hat es nichts gespielt und nichts gelernt.“

(Maria Montessori)

Ausnahmen müssen mit der Kita-Leitung geklärt werden.

- Für mitgebrachte Nachspeisen (Joghurt, Pudding, etc.) - bitte mit Namen versehen - stehen in allen Bereichen **Kühlschränke** zur Verfügung. Wir bitten die Eltern, täglich zu kontrollieren, ob ihr Kind das Mitgebrachte auch verzehrt hat.
- Gemeinsam mit den Kindern wurde vor längerer Zeit beschlossen, dass niemand mit nassen und schmutzigen Schuhen ihren Spielbereich betritt. Deshalb sind bei uns alle Teppiche
 - **„Straßenschuhfreie-Zone“.**

Im Krippenbereich gilt dies für den kompletten Bereich!

Auch im Hort bitten wir darum, die Funktionsräume nicht mit Straßenschuhen zu betreten.

Die Kinder bedanken sich für Ihr Verständnis.

Seien sie darauf gefasst, dass die Kinder Verstöße gegen diese Regelung, auch ihren Eltern gegenüber, ganz sicher direkt ansprechen werden.

➤ **Beschriftung**

Nicht jedes Kind schafft es nach dem Ausziehen seiner Jacke, diese an den Garderobenhaken zu hängen, folglich liegen oft nach dem Gartenbesuch Jacken, Matschhosen und Gummistiefel auf dem Boden und keiner weiß, wem sie gehören. Wir bitten darum, diese mit **Namen zu versehen**.

- Aus hygienischen Gründen bitten wir darum, **Lippenstifte und Labello-Stifte** nicht mit in die Kita zu geben, da diese oft von einem Kind zum anderen weitergegeben werden und so leicht Krankheiten übertragen werden können.

zurück

zurück

„Wer zu sich
selbst finden
will, darf andere
nicht nach dem
Weg fragen“

(Paul Watzlawick)

Unser Mäuseparadies stellt sich vor

- Die **Sauberkeitserziehung** liegt grundsätzlich im Verantwortungsbereich der Eltern, wobei wir Sie natürlich dabei unterstützen. Es stehen Kindertoiletten zur Verfügung. Die Wickelzeiten richten sich nach den individuellen Bedürfnissen der Kinder.

Wir fördern die Kinder ebenfalls dabei, in der Körperpflege selbstständiger zu werden, indem wir z.B. vor und nach den Mahlzeiten die Hände waschen.

- Bei **Fernbleiben** des Kindes ist es notwendig, dass Sie uns unverzüglich darüber informieren. Unter dem Reiter „Abwesenheit“ in unserer Kita-Info-App ist das jederzeit bequem für Sie möglich. Bei übertragbaren und meldepflichtigen Krankheiten müssen wir ebenfalls unverzüglich benachrichtigt werden. Wir verweisen in diesem Zusammenhang auf die Zusatzvereinbarung zum Betreuungsvertrag: Regelungen Erkrankung.

- Bitte stellen Sie sicher, dass wir bei einem Wechsel Ihrer Telefonnummer umgehend informiert werden, um eine schnelle und zuverlässige Erreichbarkeit im **Notfall (Notfallnummern aktuell halten!)** zu gewährleisten. Sind Sie nicht zu erreichen, liegt es in unserem Ermessen, weitere Schritte einzuleiten (z.B. das Rufen eines Notarztes).

- **Unfälle in der Kita:** Es ist wichtig, dass Sie uns melden, wenn Sie mit Ihrem Kind nach einem **Unfall**, der im Zusammenhang mit dem Besuch unserer Kita oder durch einen Wegeunfall, z.B. auf dem Weg zwischen Wohnung und Einrichtung steht, beim Arzt waren und wen Sie aufgesucht haben.

Damit wir dem Unfallversicherungsträger binnen drei Tagen den gesetzlich vorgeschriebenen Unfallbericht (lückenlos ausgefüllt) zuschicken können, benötigen wir umgehend Ihre Meldung.

- Wie Sie alle wissen, können die unbeliebten Spinnentiere **„Zecken“** Krankheiten wie Borreliose und FSME übertragen. Das schnelle Entfernen ist eine Erste-Hilfe-Maßnahme, zu der wir durch die Bayerische Landesunfallkasse-Kommunale Unfallversicherung Bayern verpflichtet sind. Entdecken wir während der Kita-Zeit einen frischen Zeckenstich, entfernen wir diese, markieren mit Kugelschreiber den Einstich, informieren beim Abholen die Eltern und dokumentieren den Unfall in unserem Verbandsbuch. Erziehungsberichtigte, die mit dieser Verfahrensweise nicht einverstanden sind, haben die Möglichkeit, bei uns eine schriftliche Erklärung abzugeben.

zurück

- Mit jedem Sonnenbrand steigt das Hautkrebsrisiko. Anlass genug, sich mit dem Thema „**Sonnenschutz**“ zu beschäftigen. Um ihre Kinder optimal zu schützen, sind wir auf Ihre Unterstützung angewiesen. Bringen Sie Ihre Kinder in den Sommermonaten täglich mit Sonnenschutz eingecremt in die Kita. Achten Sie bitte außerdem auf leichte Kleidung und eine Kopfbedeckung. Geben Sie Ihrem Kind zum Nachcremen für den Nachmittag eine (mit Namen versehene) Sonnencreme mit.

zurück

Unser Mäuseparadies stellt sich vor

„Es gibt nichts
Dauerhaftes –
außer der
Veränderung.“

(Heraklit)

zurück

- Immer wieder kommt es vor, dass Kinder und auch deren Freunde und unsere Mitarbeiter im Kita-Alltag, bei Feiern und Aktionen fotografiert werden. Hiergegen ist auch nichts einzuwenden.

Allerdings ist es schon vorgekommen, dass Eltern Fotos, die in unserer Kita aufgenommen wurden und auf denen nicht nur das eigene Kind, sondern auch fremde Kinder und Mitarbeiter der Kita zu sehen waren, in sozialen Netzwerken veröffentlicht haben. Dies kann zu Unmut bei den Eltern der abgebildeten Kinder und unseren Mitarbeiter führen.

Wir weisen daher darauf hin, dass beim **Fotografieren** in der Kita und beim Umgang mit den gemachten Fotos die folgenden Regeln zu beachten sind:

1. Fotografieren Sie nur Ihr eigenes Kind.
2. Fotos fremder Kinder, Mitarbeiter und Besucher, die deren höchstpersönlichen Lebensbereich betreffen, sind absolut tabu. Das heißt: Machen Sie keine Fotos von Kindern auf der Toilette, beim Wickeln, Schlafen oder Umziehen.
3. Veröffentlichen Sie keine Fotos, auf denen außer Ihnen und Ihrem Kind noch weitere Personen abgebildet sind. Das heißt: Laden Sie solche Bilder weder auf Ihrer Homepage im Internet hoch, noch posten Sie diese in sozialen Netzwerken, wie z.B. Facebook. Verzichten Sie auch darauf, solche Fotos über Instant-Messaging-Dienste, wie z.B. WhatsApp, zu verbreiten.

Bitte bedenken Sie Folgendes:

Wenn Sie ohne deren vorherige Zustimmung Fotos fremder Kinder, Mitarbeiter oder Besucher der Kita im Internet oder in sozialen Netzwerken veröffentlichen, verletzen Sie das Recht am eigenen Bild. Dieses ist in § 22 Kunsturhebergesetz (KunstUrhG) geregelt. Der Betroffene kann von Ihnen dann Folgendes verlangen:

- Beseitigung des Fotos aus dem Internet/sozialen Netzwerk
- Unterlassungserklärung
- Schadenersatz; hierzu gehören insbesondere die Anwaltskosten, die durch die Geltendmachung der Ansprüche des Betroffenen entstehen könnten.

Hier kommen schnell 4-stellige Beträge zusammen.

Wir möchten Sie daher bitten, zum Schutz der uns anvertrauten Kinder, sich an die oben genannten Regeln zu halten.

zurück

Unser Mäuseparadies stellt sich vor

➤ Bemerken wir bei unserer Arbeit in der Kita Hinweise auf eine **Kindeswohlgefährdung**, nach § 8 a Sozialgesetzbuch (SGB) VIII, gilt für uns folgendes Handlungskonzept:

1. Gespräch mit der Leitung: Wir dokumentieren Beobachtungen und schildern diese der Kita-Leitung. Gemeinsam prüfen wir, ob gewichtige Anhaltspunkte für eine Kindeswohlgefährdung vorliegen.
2. Hinzuziehen der insofern erfahrenen Fachkraft: Kommen wir zu dem Ergebnis, dass ein begründeter Verdacht für eine Kindeswohlgefährdung vorliegt, nimmt die Leitung oder deren Stellvertretung den Kontakt zum Träger und der für unsere Einrichtung zuständigen insofern erfahrenen Fachkraft auf. Gemeinsam mit dieser analysieren wir das Gefährdungsrisiko und legen die weiteren Maßnahmen fest.
3. Sofortige Information des Jugendamtes oder Elterngespräch: Kommen wir zu dem Ergebnis, dass das Kind in unmittelbarer Gefahr ist, informiert die Leitung umgehend das Jugendamt. Sind wir der Ansicht, dass wir dem Kind durch eigene Maßnahmen helfen können, suchen wir das Gespräch mit den Eltern, unterbreiten ihnen passende Hilfsangebote, vereinbaren einen Schutzplan und Ziele, deren Umsetzung wir kontrollieren.
4. Information des Jugendamtes: Verweigern die Eltern die Hilfen oder stellen wir fest, dass diese nicht ausreichend erscheint, um die Situation zu verbessern, sind wir verpflichtet, die Leitung zu informieren. Diese setzt sich dann mit dem Jugendamt in Verbindung und informiert auch die Eltern über diesen Schritt.

Alle unsere Schritte werden mit der Kita-Leitung abgesprochen.

zurück

„Wir brauchen viele Jahre, um zu verstehen, wie kostbar ein Augenblick ist.“

(Ernst Festl)

„Sind die Kinder
klein, müssen wir
ihnen helfen,
Wurzeln zu
fassen.

Sind sie aber
groß, müssen wir
ihnen Flügel
schenken“

(Spruch aus Indien)

Unsere pädagogische Arbeit

So gelingt das Ankommen

☺ **Partizipatorische Eingewöhnung**

Wir wissen, dass **der Übergang vom** Elternhaus in die Krippe nicht nur für die Kinder **eine große Herausforderung** darstellt. Auch für Sie als Eltern ist es ein großer Schritt, der - gerade beim ersten Kind - mit vielen Fragen und Unsicherheiten verbunden sein kann. Diese Sorgen möchten wir Ihnen gerne nehmen.

Wir orientieren uns am **partizipatorischen Eingewöhnungsmodell**, einem bindungsorientiertem Eingewöhnungsmodell, das die Signale von Kindern und Eltern ernst nimmt und im Eingewöhnungsverlauf berücksichtigt.

Das bedeutet, dass Sie und Ihr Kind jederzeit in den Prozess der Eingewöhnung einbezogen werden. Die **Bedürfnisse aller Beteiligten** haben oberste Priorität. Details zu unserer Eingewöhnung finden Sie unter dem **Punkt „Partizipatorische Eingewöhnung“**

➤ **Die 7 Phasen der partizipatorischen Eingewöhnung**

Unsere Eingewöhnung verläuft in insgesamt 7 Phasen, die wir Ihnen im Folgenden stichpunktartig erklären möchten

Phase 1: Informieren und die Eingewöhnung vorbereiten

- ❖ Aufnahmegespräch mit der Leitung
- ❖ Ausfüllen des Anamnesebogens
- ❖ Einrichtung kennenlernen

zurück

Phase 2:Ankommen in der Einrichtung

Erkunden und Kennenlernen der Einrichtung gemeinsam mit Ihrem Kind

- ❖ Erleben verschiedener Tagesphasen an unterschiedlichen Tagen
- ❖ Elternteil als sicherer Hafen und Experte für das Kind
- ❖ Sie als Bezugsperson kümmern sich um die Bedürfnisse Ihres Kindes
- ❖ Möchte Ihr Kind nicht an Angeboten (z.B. Morgenkreis) teilnehmen darf es die Kita frei erkunden
- ❖ Sie entscheiden, wann Ihr Kind müde/überreizt wird und der Tag endet
- ❖ Wenden Sie sich bei Fragen jederzeit an unser Krippenteam

Phase 3: In Kontakt gehen

- ❖ Bezugsfachkraft (von Kind gewählt) stellt nach und nach Kontakt her
- ❖ Kontakt zu anderen Kindern wird intensiviert
- ❖ Kind sucht meist noch Rückversicherung bei Bezugsperson
- ❖ In der Regel ab Mitte/Ende der 1. Eingewöhnungswoche
- ❖ Intensiver Austausch mit Ihnen als Experte für Ihr Kind
- ❖ Tägliche Reflexion des Tages

Phase 4: Beziehungen aufbauen

- ❖ Kind zeigt sich offener für Kontaktangebote
- ❖ Pädagogische Fachkraft übernimmt Stück für Stück auch pflegerische Aufgaben (Händewaschen, Begleitung beim Essen, etc.)
- ❖ Weiterhin intensive Reflexion und reger Austausch mit Ihnen als Eltern

Phase 5: Sich in der Einrichtung wohlfühlen

- ❖ Ihr Kind signalisiert: „Ich fühle mich wohl!“ (Blick- oder Körperkontakt zu Bezugsfachkraft, freudiges Betreten der Einrichtung)
- ❖ Ihr Kind nimmt Spielangebote an, vertieft sich ins Spiel
- ❖ Ihr Kind vertraut zunehmend auf das pädagogische Personal
- ❖ Abschluss dieser Phase: Sie verbringen einen kompletten Krippentag (entsprechend der tatsächlichen Buchungsstunden) mit Ihrem Kind in der Einrichtung (eventuell mehrfach, je nach Tempo aller Beteiligten)
 - ➔ Schaffen von Sicherheit und Transparenz (Abläufe als Ganzes erleben, Fachkraft-Kind-Interaktion kennenlernen, etc.)

Phase 6: Bereit für den Abschied

- ❖ Die Einrichtung ist für Sie und Ihr Kind nun ein sicherer, vertrauter Ort
- ❖ Intensiver und ehrlich Austausch darüber, ob Sie und Ihr Kind bereit für einen Trennungsversuch sind
- ❖ Offenes Gespräch über eventuelle Sorgen und Ängste
- ❖ Trennungsversuch nur mit Ihrer ausdrücklichen Zustimmung
- ❖ Erste Trennung für 5 - 10 Minuten
- ❖ Wichtig: Ihr Kind wird auf die erstmalige Trennung vermutlich emotional reagieren, sich durch die intensive Zeit der Eingewöhnung aber von seinem/seiner Bezugsfachkraft trösten lassen
- ❖ Langsames Ausbauen der Dauer, sofern Sie und Ihr Kind bereit sind

zurück

Phase 7: Die Einrichtung wird zum Alltag

- ❖ Verabschiedung läuft harmonisch
- ❖ Kind beteiligt sich an Spiel- und Alltagssituationen
- ❖ Enger Bezug zum Krippenteam

Wichtig: Die Phasen greifen oft nahtlos ineinander über oder laufen zeitgleich ab. Wir versteifen uns also niemals auf das Erreichen einzelner Punkte, sondern betrachten die Eingewöhnung als Gesamtkonzept.

➤ Anpassung der partizipatorischen Eingewöhnung an Kindergarten und Hort

❖ Kindergarten

Hat Ihr Kind die Krippe in unserer Kita besucht, wird der Wechsel in den Kindergarten kaum Schwierigkeiten bereiten (siehe „Übergänge“). Dann laden wir sie direkt dazu ein, einen kompletten Tag (entsprechend der Buchungsstunden), gemeinsam mit ihrem Kind, bei uns zu verbringen, um die neuen Abläufe und das Team kennenzulernen. Sie werden schnell feststellen, dass der Unterschied zum Krippenbereich doch recht groß ist. Die Hospitation hilft Ihnen dabei, nachzuvollziehen, welchen Herausforderungen Ihr Kind während des Übergangs gegenübersteht, in deren Bewältigung es erst hineinwachsen darf. Es gibt also gerade zu Beginn viel zu verarbeiten.

Kommt Ihr Kind aus einer anderen Krippe zu uns, gestalten wir die Eingewöhnung angelehnt an das partizipatorische Eingewöhnungsmodell.

Nach dem Aufnahmegespräch mit der Leitung und dem Ausfüllen des Anamnesebogens entscheiden wir gemeinsam, wann es losgeht.

Zunächst kommen Sie mit Ihrem Kind für einige Stunden (Sie entscheiden, wann es genug ist), um erste „Kindergartenluft“ zu schnuppern.

Fühlt sich Ihr Kind wohl, verbringen Sie als nächsten Schritt einen kompletten Kindertag mit Ihrem Kind (entsprechend der Buchungsstunden). Das gibt Ihrem Kind Sicherheit und Ihnen die Möglichkeit, unsere Einrichtung, Abläufe und unser Team kennenzulernen.

Sind Sie und Ihr Kind bereit, kann es für einige Stunden allein bleiben. Stellen Sie unbedingt sicher, in den ersten Tagen zu jeder Zeit telefonisch erreichbar zu sein!

❖ Hort

Hat Ihr Kind unseren Kindergarten besucht, wird der Wechsel in den Hort kaum Schwierigkeiten bereiten (siehe „Übergänge“). Dann laden wir sie direkt dazu ein, einen kompletten Tag (entsprechend der Buchungsstunden), gemeinsam mit ihrem Kind, bei uns zu verbringen, um die neuen Abläufe und das Team kennenzulernen. Sie werden feststellen, dass sich der Alltag im Hort deutlich von dem im Kindergarten unterscheidet. Die Hospitation hilft Ihnen dabei, nachzuvollziehen, welchen Herausforderungen Ihr Kind während des Übergangs gegenübersteht, in deren Bewältigung es erst hineinwachsen darf. Es gibt also gerade zu Beginn viel zu verarbeiten.

Kommt Ihr Kind aus einem anderen Kindergarten zu uns, gestalten wir die Eingewöhnung angelehnt an das partizipatorische Eingewöhnungsmodell.

Nach dem Aufnahmegespräch mit der Leitung und dem Ausfüllen des Anamnesebogens entscheiden wir gemeinsam, wann es losgeht und suchen einen Termin für die Hospitation. Sie verbringen dann einen Tag (entsprechend der Buchungsstunden) gemeinsam mit Ihrem Kind bei uns im Hort. Im Anschluss entscheiden wir gemeinsam, ob ihr Kind noch Unterstützung benötigt, oder den nächsten Hort-Tag bereits alleine erleben darf.

➤ Übergänge (Krippe – Kindergarten, Kindergarten – Hort)

Veränderungen oder neue Situationen sind oft auch für Erwachsene schwierig. Schließlich muss man sich anpassen, umdenken und immer wieder Neues lernen. Diese sogenannten „Übergänge“ stellen auch für Kinder und deren Eltern eine große Herausforderung dar.

Wechselt ein Kind beispielsweise von der **Krippe in den Kindergarten**, lässt es vielleicht einige Freunde und den Bezugsperson zurück. Damit diese Phasen der Veränderung so gut wie möglich gelingen, setzen wir auf frühzeitige Annäherung und gruppenübergreifendes Arbeiten. Durch das Nutzen des Bewegungsraums im Kindergartenbereich und regelmäßiges, gegenseitiges Besuchen, sind den Krippenkindern die Räumlichkeiten und unser Kindergarten-Team bereits vertraut. Bevor der große Wechsel in den Kindergarten vor der Tür steht, intensivieren wir den Kontakt in den neuen Bereich. Die Kinder dürfen, gemeinsam mit einer Bezugsperson, im Kindergarten spielen, die Frühstückssituation erleben und nach Herzenslust erkunden.

Verlässt ein Vorschulkind den Kindergarten, stehen innerhalb kürzester Zeit wieder Veränderungen an: Die Kindergartenfreunde bleiben zurück oder gehen eventuell auf eine andere **Schule**, der erste Schultag rückt immer näher und dann gibt es auch noch ganz neue Herausforderungen im Hort. Es ist uns ein Anliegen, die bestmögliche Unterstützung zu bieten, um diese Zeit so angenehm wie möglich zu gestalten. Es ist uns wichtig, dass die pädagogischen Fachkräfte unseres Hortes, bereits im Vorfeld mit unseren Kindergartenkindern und –eltern vertraut sind. Um dies zu gewährleisten, werden die Hortfachkräfte auch zusätzlich im Kindergarten

zurück

„Aus Steinen,
die einem in
den Weg gelegt
werden, kann
man Schönes
bauen.“

(Goethe)

eingesetzt. Dies schafft Vertrauen und gibt Sicherheit, sobald die ersten großen Veränderungen ins Haus stehen.

Zusätzlich besuchen die Vorschulkinder den Hort für einen „Schnuppertag“. So haben sie Gelegenheit, sich mit den Räumlichkeiten vertraut zu machen, die Hortkinder kennenzulernen und schon erste Regeln zu erfahren. Dies macht den ersten richtigen Hort-Tag sehr viel leichter und die Kinder freuen sich darauf.

Den Übergang von der Kita in die Schule gestalten wir, mit den Lehrkräften gemeinsam, durch verschiedene Aktionen und Besuche, z.B.:

- ✓ Lehrkraft besucht die Kinder in der Kita
- ✓ Kennenlernen des Schulhauses durch einen Besuch mit Führung
- ✓ Für eine Unterrichtseinheit Schulkind in der zweiten Klasse sein
- ✓ Gemeinsam eine Sportstunde erleben
- ✓ Mit der Polizei, im Rahmen der Verkehrserziehung, den Schulweg kennenlernen

zurück

Unsere pädagogische Arbeit

😊 Kinder haben Rechte

Seit 1989 gibt es die UN-Kinderrechtskonvention, die von den Vereinten Nationen erstellt wurde.

In der Kinderrechtskonvention sind in 54 sogenannten Artikeln ganz spezielle Rechte nur für Kinder festgelegt. Meist werden diese zu den 10 wichtigsten Rechten zusammengefasst:

1. Das Recht auf Gleichbehandlung und Schutz vor Diskriminierung unabhängig von Religion, Herkunft und Geschlecht
2. Das Recht auf einen eigenen Namen und eine Staatszugehörigkeit
3. Das Recht auf Gesundheit
4. Das Recht auf Bildung und Ausbildung
5. Das Recht auf Freizeit, Spiel und Erholung
6. Das Recht auf eine eigene Meinung und sich zu informieren, mitzuteilen, gehört zu werden und zu versammeln
7. Das Recht auf eine gewaltfreie Erziehung und Privatsphäre
8. Das Recht auf sofortige Hilfe bei Katastrophen und Notlagen, wie Armut, Hunger und Krieg und auf Schutz vor Vernachlässigung, Ausnutzung und Verfolgung
9. Das Recht auf eine Familie, elterliche Fürsorge und ein sicheres Zuhause
10. Das Recht auf Betreuung bei Behinderung

[zurück](#)

„Kinder besitzen
einen tiefen
Sinn für
persönliche
Würde.“

(Maria Montessori)

„Ich senke nicht
meine
Ansprüche, ich
ändere meine
Strategie.“

(Hermann Scherer)

Unsere pädagogische Arbeit

😊 Unser Bild vom Kind

Jeder Mensch ist auf Selbstbestimmung und Selbständigkeit hin angelegt. Von Geburt an gestalten Kinder ihre Bildung und Entwicklung aktiv mit. Sie lernen mit bemerkenswerter Begeisterung und Geschwindigkeit.

Jedes Kind unterscheidet sich in seiner Persönlichkeit von anderen Kindern. Es hat eigene Stärken, Anlagen und individuelles Temperament und Entwicklungstempo. Durch gezielte Beobachtung erkennen wir die besonderen Fähigkeiten und Stärken des Kindes und versuchen mit diesen Stärken eventuelle Schwächen auszugleichen.

Wir nehmen jedes Kind genauso an, wie es ist, akzeptieren und respektieren seine Persönlichkeit und nehmen es ernst. Wir begegnen den Kindern auf Augenhöhe und sehen uns als „helfende Hand“. Wir stehen ihnen als Berater, Impulsgeber, Vorbild, Zuhörer, Spielpartner und feste Bezugsperson zur Seite.

zurück

😊 Unser Kinderschutzkonzept

➤ Unser Leitbild

Jedes Kind hat ein Recht auf Schutz vor Gewalt und anderen Gefährdungen für sein Wohl. Aus den Rechten der Kinder folgt eine Schutzpflicht all derer, die Verantwortung für Kinder tragen. Dies gilt besonders für uns als Kindertageseinrichtung. Unsere Aufgabe ist es, Anzeichen für Gefährdung so früh wie möglich zu erkennen, rechtzeitige Hilfe anzubahnen und Schaden vom Kind abzuwenden.

Der Kinderschutz, die Hilfe für betroffene Kinder und ihre Eltern, sowie präventive Angebote sind Teil unserer pädagogischen Arbeit. Wir möchten die Kinder stark machen, sie in ihrer sozialen und emotionalen Kompetenz fördern und ihnen damit helfen ein gutes Selbstwertgefühl zu entwickeln. Wir akzeptieren unsere Kinder als eigene Persönlichkeiten, schätzen ihre Individualität und geben ihnen stets die Möglichkeit, sich in alle sie betreffenden Belange, mit einzubringen.

Selbstverständlich sind für uns auch die gegenseitige Akzeptanz und der respektvolle Umgang miteinander. Dies gilt für Kinder ebenso wie für die Erwachsenen. Dies bedeutet besonders für uns Erwachsene, sich auch stets der Vorbildfunktion im Umgang miteinander bewusst zu sein.

➤ Rechtliche Rahmenbedingungen - Das Wichtigste auf einen Blick

Sowohl nach internationalem Recht (UN Kinderrechtskonvention, EU- Grundrechtecharta) als auch nach nationalen Recht (Grundgesetz, Bürgerliches Gesetzbuch, Bundeskinderschutzgesetz, Kinder- und Jugendhilfegesetz) haben Kinder ein Recht auf Schutz vor Gefahren für ihr Wohl.

Zwar kennt das Grundgesetz bislang keine expliziten Kinderrechte, gemäß ständiger Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichts sind Kinder jedoch Träger eigener Grundrechte. Das Elternrecht darf als treuhänderisches Recht ausschließlich zum Wohl des Kindes ausgeübt werden. Üben die Eltern ihr Recht missbräuchlich aus, kommt der staatlichen Gemeinschaft gemäß Art. 6 Abs. 2 GG ein Wächteramt zu.

zurück

Gemäß § 1631 Abs. 2 BGB haben Kinder ein Recht auf gewaltfreie Erziehung. Die familiengerichtlichen Maßnahmen bei einer Gefährdung des Kindeswohls sind in §1666 BGB niedergelegt.

Dem Recht von Kindern auf Schutz vor Gewalt entspricht eine Schutzpflicht der in der Kinder- und Jugendhilfe tätigen Dienste und Einrichtungen. Dazu gehören auch Kindertageseinrichtungen.

Der Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdungen ist in §8a SGB VIII näher ausgeführt. Von Kindertageseinrichtungen wird gefordert, gewichtige Anzeichen für eine Kindeswohlgefährdung zu erkennen, das Gefährdungsrisiko unter Hinzuziehung einer insoweit erfahrenen Fachkraft einzuschätzen, bei den Eltern auf die Inanspruchnahme von Hilfen hinzuwirken und in den Fällen, in denen die angenommenen Hilfen als nicht ausreichend erscheinen, das Jugendamt zu informieren.

Im Konfliktfall hat der Kinderschutz Vorrang vor dem Datenschutz.

➤ **Unsere Präventionsangebote zum Thema „Kinderschutz“**

Stärkung der Resilienz laut BEP

Individuelle Ebene

Die direkte Stärkung des Kindes geschieht durch Ansätze, dem Kind zu helfen, jene grundlegenden Kompetenzen und Strategien zu entwickeln, die es ihm ermöglichen, mit Veränderungen und Belastungen konstruktiv umzugehen.

Interaktionale Ebene

Die positive Entwicklung von Kindern hängt maßgeblich von der Qualität der Bindungen, Beziehungen, Interaktionen und sozialen Unterstützung ab. Zu stärken sind Eltern in ihrer Erziehungskompetenz und die pädagogischen Fachkräfte in ihrer Professionalität. Starke Eltern haben starke Kinder. Hohe Qualifikation und hohes Engagement des pädagogischen Personalteams erhöhen die Lern- und Entwicklungschancen der Kinder.

zurück

Kontextuelle Ebene

In Kindertageseinrichtungen sind positive Lern- und Entwicklungsanreize zu setzen – auch bezogen auf Wohlbefinden und Gesundheit. Je besser die Bedingungen sind umso mehr positive Anreize lassen sich realisieren, umso einfühlsamer und sensibler können pädagogische Fachkräfte auf jedes Kind eingehen.

zurück

😊 Das ist uns wichtig

❖ Die Quelle alles Guten liegt im Spiel

Was für Erwachsene häufig so aussieht wie „einfaches Spielen“, ist für Kinder weitaus mehr. Sie wollen sich selbst, Geschehnisse und Situationen, Beobachtungen und Erlebnisse im wahrsten Sinne des Wortes *begreifen*. Dabei entdecken sie immer wieder Neues und setzen sich mit ihrer Umwelt auseinander. All dies ist der Grundstein für die Entwicklung eines Kindes. Das Werfen eines Balles ist beispielsweise die erste Erfahrung mit dem Thema Schwerkraft. Spielen Kinder miteinander, üben sie den Umgang mit Normen und Werten, lernen Konflikte zu lösen und Kompromisse einzugehen. Dies sind nur einige Beispiele, die aufzeigen, dass sich „Spielen“ auf sämtliche Kompetenzbereiche auswirkt und dazu führt, dass sich ein Kind gesund entwickeln kann.

Nicht umsonst gehen Spiele-Forscher davon aus, dass Kinder bis zum vollendeten 6. Lebensjahr 15.000 Stunden gespielt haben sollten – das sind etwa 8 Stunden am Tag.

[zurück](#)

Unsere pädagogische Arbeit

„Wenn Sie
jemanden ohne
Lächeln im
Gesicht sehen,
schenken Sie
ihm Ihres.“

(Dolly Parton)

zurück

❖ **Persönlichkeitsentwicklung**

Unter Einhaltung der geltenden Regeln, die von den Kindern mitgestaltet werden, genießen die Kinder während des Freispiels große Entscheidungsfreiheit. Dies fördert vor allem Komponenten des sozial-emotionalen Bildungsbereiches und der Persönlichkeitsentwicklung.

❖ **Konfliktlösestrategien**

Die Kinder versuchen aufkommende Meinungsverschiedenheiten und Probleme selbst zu lösen und verschiedene Möglichkeiten hierfür zu finden. Gelingt dies selbstständig, steigt das Selbstwertgefühl der Kinder. Selbstverständlich stehen wir den Kindern als Ansprechpartner bei Bedarf zur Seite.

❖ **Normen und Werte**

Die Kinder sollen im Alltag auf die Einhaltung von Normen und Werten achten. Hierzu zählen beispielsweise die Einhaltung der Regeln oder Tischmanieren, sowie der verantwortungsvolle und wertschätzende Umgang mit Menschen, Spielmaterial und Räumlichkeiten.

❖ **Vertrauen und Zutrauen**

Mit jeder gelösten Problemstellung steigert sich das Selbstwertgefühl der Kinder. Wir möchten die Kinder dazu ermutigen, „über sich hinauszuwachsen“, indem wir – in angemessenem Rahmen – Verantwortung übertragen und Vertrauen schenken (z.B. verschiedene Dienste, etc.).

❖ **Stärken stärken**

Nicht jeder kann alles gleich gut. Gemeinsam möchten wir Stärken erkennen und dort weiterüben, wo es vielleicht noch nicht so gut klappt

❖ **Situationsorientiertes Arbeiten**

Angebote/Projekte richten sich größtenteils nach den momentanen Interessen der Kinder. Feste im Jahreslauf werden hierbei berücksichtigt

Unsere pädagogische Arbeit

❖ Partizipation

Partizipation bedeutet „Teilhabe“, „Teilnehmen“ oder auch „Beteiligtsein“.

Für uns bedeutet dies, dass die Kinder unserer Einrichtung ihren Alltag aktiv mitbestimmen und mitgestalten dürfen. Schon die Kleinsten sind dazu in der Lage, z.B. entscheiden sie, welches Buch sie vorgelesen haben wollen, oder welche Teller (verschiedene Farben) sie zum Mittagessen auf den Tisch decken wollen. Sie laden ihre Portion selbstständig auf den Teller. Wir unterstützen sie dabei, falls es notwendig ist.

Im Kindergarten und im Hort gibt es regelmäßig Kinderkonferenzen, in denen die Kinder darüber abstimmen:

- wie und welche Projekte, Aktionen und Ausflüge gestaltet werden sollen und in denen sie zum Ausdruck bringen können, was sie momentan bewegt und was sie interessiert.
- welches der zwei vorgeschlagenen Menüs zum Mittagessen sie bevorzugen

Für die Kinder ist es wichtig zu erfahren, dass ihre Stimme in der Erwachsenenwelt Gehör findet. Sie lernen aber auch, bei einer demokratischen Abstimmung, dass eigene Wünsche im Interesse der Gesamtgruppe manchmal zurückgestellt werden müssen.

Generell gilt: Jede eigene Entscheidung fördert das Selbstwertgefühl, das Verantwortungsbewusstsein und den Gruppenzusammenhalt. Die Kinder überraschen uns dabei immer wieder.

zurück

„Wer immer tut,
was er schon
kann, bleibt
immer das, was
er schon ist.“

(Henry Ford)

Unsere pädagogische Arbeit

„Die Arbeit läuft dir nicht davon, wenn du deinem Kind den Regenbogen zeigst. Aber der Regenbogen wartet nicht, bis du mit der Arbeit fertig bist.“

(Chinesisches Sprichwort)

😊 Basiskompetenzen

Unsere pädagogischen Grundgedanken orientieren sich am Bild vom Kind und den Prinzipien, die dem „Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan“ zugrunde liegen. Im Mittelpunkt der pädagogischen Arbeit steht das Kind und seine ganz persönlichen Interessen und Bedürfnisse.

Während man sich früher in der pädagogischen Arbeit nur Erziehungsziele setzte, legt man nun Wert auf die Vermittlung und Förderung von grundlegenden Kompetenzen, d.h. Fähigkeiten, Fertigkeiten, Haltungen und Persönlichkeitseigenschaften, die das Kind für ein erfolgreiches und zufriedenes Leben braucht.

Der Bildungs- und Erziehungsplan stellt die Stärkung von insgesamt vier Kompetenzbereichen heraus:

➤ Personale Kompetenz

Bei diesem Begriff geht es vor allem um die Selbstwahrnehmung und die Entwicklung eines positiven Selbstkonzeptes. Das Kind wird als vollwertige Persönlichkeit gesehen, das seine Entwicklung selbst mitgestaltet. Der Grundstein, damit Kinder ein positives Selbstbild entwickeln können, wird in den ersten Lebensjahren gelegt.

➤ Kompetenzen zum Handeln im sozialen Kontext

Im Umgang miteinander machen die Kinder täglich neue Erfahrungen. Sie erleben welche Auswirkungen ihr eigenes Handeln anderen Kindern, aber auch Erwachsenen gegenüber hat. Der Umgang mit Konflikten, Akzeptanz von Regeln, Kommunikation und Kooperation spielen dabei eine genauso große Rolle, wie die Wahrung und Entwicklung der eigenen Persönlichkeit und das Einbringen des eigenen Standpunktes.

➤ Lernmethodische Kompetenz

Das Anbahnen von lernmethodischer Kompetenz ist gerade in der heutigen Zeit besonders wichtig, da man von einem lebenslangen Lernen (ob im Beruf oder Privatleben) ausgehen kann.

Kinder sind aktive Gestalter ihres Lernens. Von Geburt an sind sie neugierig und lernbereit. Das Spiel ist die zentrale und wichtigste Tätigkeit des Kindes, um zu lernen, Fähigkeiten und Fertigkeiten zu üben und zu vertiefen.

zurück

Unsere pädagogische Arbeit

➤ Resilienz

Resilienz bedeutet Widerstandsfähigkeit gegenüber Anforderungen im Alltag, Umfeld, Stress und psychischen Belastungen, kritischen Lebensereignissen, Problemsituationen und körperlichen Einschränkungen.

Sie ist die Grundlage für eine positive Entwicklung und bestimmt den Umgang mit Veränderungen.

Wesentliche Bestandteile von Resilienz sind:

- ✓ Positive Selbsteinschätzung
- ✓ Hohe Problemlösefähigkeit
- ✓ Eigenaktivität
- ✓ Kompetenter Umgang mit eigenen Gefühlen

Durch ressourcenorientiertes Arbeiten fördern wir die Kinder in ihren Stärken. So werden sie ermutigt, sich auch schwierigen, neuen Situationen zu stellen und diesen selbstbewusst zu begegnen. Bei Rückschlägen oder Misserfolgen ist es uns wichtig, positives Denken zu vermitteln und die Kinder selbst eine Lösung für das Problem finden zu lassen. Bei Bedarf unterstützen wir sie, möchten ihnen aber keine Lösung „diktieren“. Manchmal muss man Niederlagen „aushalten“ können, um daran zu wachsen und daraus zu lernen.

„Viel wichtiger als Zeugnis, Abitur oder Diplom, ist ein Leben, das dem Herzen folgt, statt einem Lehrplan.“

(Hermann Scherer)

zurück

„Nicht jeder kann
großes
vollbringen, aber
die kleinen Dinge
können wir mit
viel Liebe tun.“

(Mutter Teresa)

Unsere pädagogische Arbeit

😊 Umsetzung des Bildungs- und Erziehungsplans und konkrete Praxisbeispiele

Mit unserer pädagogischen Arbeit sprechen wir folgende

Bildungs- und Erziehungsbereiche an:

➤ Ethische und religiöse Bildung und Erziehung

Die Kinder lernen zentrale Elemente des christlich-abendländischen Glaubens, aber auch anderer Kulturkreise kennen. Wir unterstützen die Kinder, mit ihren eigenen Gefühlen umzugehen, offen und unbefangenen Menschen in ihrer Unterschiedlichkeit anzunehmen, sich in andere hinein zu fühlen und Mitverantwortung für die Gemeinschaft zu übernehmen.

Konkrete Beispiele aus der Praxis

- Die älteren Kinder übernehmen Patenschaften für Jüngere.
- Wir beten im Morgen- und Schlusskreis.
- Wir feiern christliche Feste wie Weihnachten oder Ostern.
- Wir führen Projekte durch, um auch andere Kulturen kennenzulernen.
- Wir singen religiöse Lieder.

zurück

➤ Sprachliche Bildung und Förderung (Literacy)

Die Kinder lernen sich angemessen in der deutschen Sprache, sowie sich durch Mimik und Körpersprache auszudrücken, längeren Darstellungen oder Erzählungen zu folgen und selbst Geschichten zusammenhängend zu erzählen. Sie erweitern ihren Wortschatz, die Begriffs- und Lautbildung, Satzbau und sprachliche Abstraktion entsprechend ihres Entwicklungsstandes.

Konkrete Beispiele aus der Praxis

- Vorkurs Deutsch
- Nachmittagsangebot: Sprache, der Schlüssel zur Welt
- Fingerspiele, Lieder, Gedichte, Gebete, Zungenbrecher, Reime
- Laut- und Sprachübungen
- Aktions- und Bewegungsverse
- Bilderbücher dialogisch betrachten
- Morgenkreis (Wie geht es mir heute?)
- Umgangsformen einüben und einhalten
- Rollenspiele
- Sprachanlässe schaffen im Tagesablauf
- Lernsoftware „Schlaumäuse“

zurück

Unsere pädagogische Arbeit

➤ Mathematische Bildung

Entwicklungsangemessen lernen die Kinder, mit Zahlen, Mengen und geometrischen Formen umzugehen, diese zu erkennen und zu benennen. Sie erfahren Zeiträume, wiegen Gewichte, messen Längen, vergleichen Rauminhalte, üben den Umgang mit Geld und erhalten dabei erste wirtschaftliche Zusammenhänge.

Konkrete Beispiele aus der Praxis

- Brett- und Kartenspiele (Elfer raus, UNO, Mensch ärgere dich nicht)
- Selbstgebasteltes Montessori-Material
- Vorschulerziehung mit Arbeitsblättern
- Forscher-Projekt (wiegen, messen...) -> Haus der kleinen Forscher
- Zahlen legen und zuordnen
- Abzählreime
- Uhrzeit im Tagesablauf erkennen und zuordnen
- Kinder zählen (Morgenkreis: Wer ist da? Wer fehlt?)
- Projekte zum Thema Körper (Größer, kleiner...)

➤ Naturwissenschaftliche und technische Bildung

In der Natur lernen die Kinder naturwissenschaftliche Zusammenhänge zu verstehen, selbst Experimente durchzuführen und lebensbezogene Aufgaben zu bewältigen. Die Kinder entdecken und experimentieren mit Eigenschaften von flüssigen, sowie festen Stoffen, mit Magnetismus und beobachten das Wetter.

Konkrete Beispiele aus der Praxis

- Forscherprojekte zu den Themen: Wasser, Mechanik, Gase, Luft, Feuer, Kräfte
- Exkursionen in die Natur
- Sammeln von Naturmaterialien
- Legen von Jahreszeitenmandalas

„Jeder ist ein Genie! Aber wenn du einen Fisch beurteilst, ob er auf einen Baum klettern kann, wird er ein ganzes Leben denken, er sei dumm.“

(Albert Einstein)

zurück

Unsere pädagogische Arbeit

➤ Umweltbildung und –erziehung

Die Kinder lernen, ökologische Zusammenhänge zu erkennen und mitzugestalten. Sie entwickeln ein Bewusstsein für die gesunde Umwelt, für umweltbezogenes Handeln und somit übernehmen sie zunehmend Verantwortung für die Welt, in der sie leben. Sie üben verantwortungsvollen Umgang in der Natur, lernen Pflanzen und Tiere kennen und achten.

Konkrete Beispiele aus der Praxis

- Gewissenhafte Mülltrennung
- Exkursionen in die nähere Umgebung (Kleintierzoo: Frankenfarm, Kläranlage usw.)
- Pflanzen selbst ansäen
- Ausflüge in Wald und Wiese
- Sparsamer Umgang mit Wasser

➤ Informationstechnische Bildung, Medienbildung und –erziehung

Die Kinder lernen die Bedeutung und Verwendung von alltäglichen informationstechnischen Geräten und von Medien in ihrer Lebenswelt kennen.

Konkrete Beispiele aus der Praxis

- Projekte rund ums Thema: Fernsehen und PC
- Internetrecherchen
- Präventionsarbeit
- Freie Nutzung von Medien (CD-Player, Bücher, Tip Toi)
- Zeitlich begrenzte Nutzung von Lernsoftware

„Wende dich
der Sonne zu,
dann fällt der
Schatten hinter
dich.“

(Südafrikanisches
Sprichwort)

zurück

„Erzähle mir
und ich
vergesse.

Zeige mir und
ich erinnere
mich.

Lass es mich
tun und ich
verstehe.“

(Konfuzius)

Unsere pädagogische Arbeit

➤ Ästhetische, bildnerische und kulturelle Bildung und Erziehung

Die Kinder lernen die Umwelt in ihren Formen, Farben und Bewegungen, sowie in ihrer Ästhetik wahrzunehmen und das Wahrgenommene schöpferisch und kreativ gestalterisch umzusetzen. Ebenso gehören die ästhetische Gestaltung der Räume und die Darbietung der Materialien dazu.

Konkrete Beispiele aus der Praxis

- Umgang mit verschiedensten Materialien (Fingerfarben, Wachsmalkreiden, Bunt- und Filzstifte, Pinsel, Schere, Kleber...)
- Verschiedene Arbeitstechniken (Klatsch-, Faden-, Marmeltechnik, Sticken, Fädeln...)
- Sinneserfahrungen
- Raum für kreative Entfaltung im Freispiel (Mal- und Bastecke)
- Malen zu Musik
- Raumgestaltung nach Interessen und Jahreszeiten
- Bildbetrachtungen

➤ Musikalische Bildung und –erziehung

Die Kinder werden ermutigt, gemeinsam zu singen. Sie lernen, Musik konzentriert und differenziert wahrzunehmen und erhalten Gelegenheit, verschiedene Musikinstrumente und die musikalische Tradition ihres Kulturkreises, sowie fremder Kulturkreise kennenzulernen.

zurück

zurück

Konkrete Beispiele aus der Praxis

- Kinderlieder
- Kreisspiele
- Morgenkreis
- Geburtstagslied
- Tänze
- Körperinstrumente
- Lieder über verschiedene Medien anhören
- Klanggeschichten
- Liedbegleitung mit Orff-Instrumenten
- Instrumente herstellen

Unsere pädagogische Arbeit

„Übung ist
effektiver als
Talent.“

(Hermann Scherer)

➤ Bewegungserziehung und –förderung

Die Kinder erproben ausgiebig ihre motorischen Fähigkeiten und ihre Geschicklichkeit im Rahmen eines ausreichenden und zweckmäßigen Bewegungsfreiraums.

Konkrete Beispiele aus der Praxis

- Turnen im Bewegungsraum
- Bewegung im Garten
- Kreisspiele
- Spaziergänge
- Tanzen
- Seil- und Hüpfspiele
- Klettern im Garten
- Bewegungsbaustellen
- Entspannungstechniken (z.B. Yoga für Kinder, Traumreisen...)
- Graphomotorische Übungen

➤ Gesundheitserziehung

Die Kinder lernen gesunde und ausgewogene Ernährung kennen und werden hingeführt, auf ausreichend Ruhe und Stille zu achten und unbelastet mit ihrer Sexualität umzugehen. Sie üben Verhaltensweisen zur Prävention von Krankheiten ein und setzen sich mit Gefahren im Alltag, insbesondere im Straßenverkehr auseinander. Wir üben mit den Kindern Hygiene- und Körperpflegemaßnahmen ein, ebenso richtiges Verhalten bei Bränden und Unfällen.

Konkrete Beispiele aus der Praxis

- Hände waschen
- Zähne putzen
- Gerichte gemeinsam zubereiten (z.B. Spaghetti, Obstsalat, Frühstücksquark, Kuchen und Plätzchen backen...)
- Gemeinsame Brotzeit und gemeinsames Mittagessen
- „Magischer Obst- und Gemüseteller“
- Projekt: Gesunde und ausgewogene Ernährung

zurück

zurück

- Gefahrenquellen im Alltag kennenlernen, Unfallverhütung
- Straßenverkehrsregeln üben und vertiefen
- Situationsorientiertes Aufgreifen von Themen, die die Sexualität betreffen
- Kim Spiele (riechen, schmecken)
- Brandschutzübungen mit und ohne Feuerwehr

Unsere pädagogische Arbeit

😊 Vermittlungstechniken

Um, gemeinsam mit den Kindern, die Ziele unserer pädagogischen Arbeit erreichen zu können, berücksichtigen wir bei unserer Planung die unterschiedlichen Neigungen, Bedürfnisse, Fähigkeiten des einzelnen Kindes, sowie der Gesamtgruppe und wenden verschiedene Vermittlungstechniken an:

- Das denkenstoß-gebende Verfahren
- Das entdecken-lassende Verfahren
- Das darbietende Verfahren
- Das aufgebende Verfahren

Mit dem Begriff „Vermittlungstechnik“ ist die Verfahrensweise gemeint, mit der wir durch unser Verhalten und das damit verbundene Verhalten der Kinder zu dem angestrebten Lernziel kommen.

„Die wahre
Lebenskunst
besteht darin, im
Alltäglichen das
Wunderbare zu
sehen.“

(Pearl S. Buck)

zurück

Unsere pädagogische Arbeit

„Perfektion ist
bestens
geeignet, um
fehlerlos
unterzugehen.“

(Hermann Scherer)

😊 Gesetzliche Grundlagen

Am 01.08.2005 trat das Bayerische Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (BayKiBiG) mit Ausführungsverordnung (AV) in Kraft. Unsere pädagogische Arbeit basiert auf diesen gesetzlichen Grundlagen.

Der gesetzliche Auftrag einer Kindertageseinrichtung wird im BayKiBiG im Artikel 10, Absatz 1 und 2 wie folgt beschrieben:

„Kindertageseinrichtungen bieten jedem einzelnen Kind vielfältige und entwicklungsangemessene Bildungs- und Erfahrungsmöglichkeiten, um beste Bildungs- und Entwicklungschancen zu gewährleisten, Entwicklungsrisiken frühzeitig entgegenzuwirken, sowie zur Integration zu befähigen. Eine angemessene Bildung, Erziehung und Betreuung ist durch Einsatz ausreichenden und qualifizierten Personals sicherzustellen. Die Kinder sollen entwicklungsangemessen an Entscheidungen zum Einrichtungsalltag und zur Gestaltung der Einrichtung beteiligt werden.“

Für Sie als Eltern erscheint uns die Aussage im Artikel 4, Absatz 1 des BayKiBiG besonders wichtig:

„Die Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern liegt in der vorrangigen Verantwortung der Eltern; Eltern im Sinne dieses Gesetzes sind die jeweiligen Personensorgeberechtigten. Die Kindertageseinrichtungen ergänzen und unterstützen die Eltern hierbei. Das pädagogische Personal hat die erzieherischen Entscheidungen der Eltern zu achten.“

zurück

Unsere pädagogische Arbeit

😊 Alle lernen gemeinsam - Inklusion

Inklusion bedeutet "Zugehörigkeit". Für uns ist es daher selbstverständlich, jedes einzelne Kind genau dort abzuholen, wo es steht. Im Rahmen unserer Möglichkeiten und in Zusammenarbeit mit externen Fachkräften und -diensten, ermöglichen wir es jedem Einzelnen, aktiv am Gruppengeschehen teilzunehmen.

Es ist normal, verschieden zu sein. Durch ressourcenorientiertes Arbeiten lernen die Kinder von und miteinander und profitieren von den jeweiligen persönlichen Stärken. So erfahren sie, dass sie gemeinsam mehr erreichen können. Durch umfassende Gespräche bieten wir Beratung und Unterstützung, um gemeinsam für jedes Kind die optimalen Entwicklungsmöglichkeiten zu schaffen.

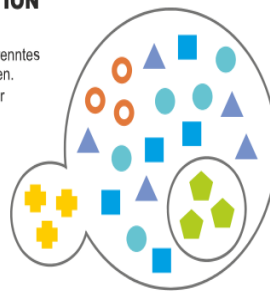
„Der Weg auf dem die Schwachen sich stärken, ist der gleiche, wie der, auf dem die Starken sich vervollkommen.“

(Maria Montessori)

INTEGRATION

„Eingliedern“

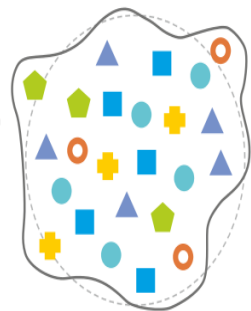
Fügt vorher Getrenntes wieder zusammen.
Gemeinsam aber nebeneinander.



INKLUSION

„Einschließen“

Alle gemeinsam.
Die Struktur passt sich den individuellen Bedürfnissen an.



zurück

Inklusion für uns in Worten:

Individualität

Natürlichkeit

Kooperation

Lernen

Unterschiede

Selbstverständlichkeit

Interaktion

Offenheit

Nähe

zurück

Dein Weg – mein Weg- unser Ziel



„Von einem
Beziehungskonto
kann nur
derjenige
abheben, der
auch eingezahlt
hat.“

(Hermann Scherer)

zurück

☺ **Gemeinsam an einem Strang ziehen: Erziehungs- und Bildungspartnerschaft**

➤ **Was bedeutet (uns) Erziehungs- und Bildungspartnerschaft?**

Der Begriff Erziehungspartnerschaft beschreibt die Zusammenarbeit zwischen Kita und Eltern, die zu einem gemeinsamen Ziel führt: dem Wohl des Kindes. Es entsteht ein gemeinsamer Lernprozess in Bezug auf Ziele und Methoden der Erziehung, auftauchende Probleme und Lösungsvorschläge.

Dabei bringt das pädagogische Personal Fachwissen, Verständnis, Vertrauen und Berufserfahrung mit. Sie als Eltern kennen Ihr Kind von Anfang an, sind der erste Ansprechpartner für Sorgen und Probleme Ihres Kindes und wissen, wie es sich zuhause verhält.

Bringt man all diese Kompetenzen zusammen, legt man den Grundstein für eine positive Entwicklung. Nur durch eine vertrauensvolle, offene Erziehungspartnerschaft ist es möglich, die verschiedenen Lebenswelten (Zuhause, Kita...) zu kombinieren, sich so ein umfassendes Bild zu machen und gemeinsam optimal auf die Bedürfnisse des Kindes zu reagieren. Gemeinsam erarbeiteten Eltern und Erzieher einen Leitfaden zum Gelingen einer guten Erziehungspartnerschaft:

- | | | |
|------------|-----------------|----------------------------|
| ○ Fairness | ○ Vertrauen | ○ Offenheit |
| ○ Respekt | ○ Wertschätzung | ○ Ruhe (Hektik reduzieren) |
| ○ Echtheit | ○ Information | ○ Zuhören (ernst nehmen) |

➤ **Regelmäßiger Austausch**

Es ist uns besonders wichtig, dass ein regelmäßiger Austausch zwischen uns und Ihnen als Eltern stattfindet. Nur so gelingt eine gute Erziehungspartnerschaft.

Beim Bringen oder Abholen des Kindes, werden wichtige Informationen ausgetauscht, die den Kita-Tag betreffen (z.B. Abholzeit, besondere Vorkommnisse, usw.). Dies ermöglicht es uns, uns optimal auf die Kinder einzustellen.

Einmal jährlich finden außerdem die sogenannten „Lern- und Entwicklungsgespräche“ statt. Hierbei nehmen wir uns die Zeit, um

gemeinsam mit Ihnen über die Entwicklung Ihres Kindes in allen Bereichen zu sprechen. Bei Schwierigkeiten suchen wir gemeinsam nach Lösungen und besprechen in beratender Funktion das weitere Vorgehen.

➤ **Eltern-Team-Treff/Infostunde**

Kurz vor Beginn des neuen Kita-Jahres findet in jeder Gruppe ein Infonachmittag statt. Wie sieht ein typischer Tag aus? Was braucht mein Kind noch? Muss ich etwas beachten? Diese und weitere Fragen beantworten wir Ihnen mit einer kurzen Präsentation. Sollte im Anschluss noch etwas ungeklärt sein, nehmen wir uns gern die Zeit, um weitere Informationen zu geben. Schließlich liegt uns ein guter Start ins neue Kita-Jahr am Herzen. Einmal jährlich laden wir außerdem zu einem Elternabend ein. Das Thema bestimmen wir situationsorientiert.

zurück

Dein Weg – mein Weg- unser Ziel

„D ´ rauf ´ -Blick
schafft

Durch-Blick.“

(Unbekannt)

➤ **Transparenz durch Information**

Es ist uns wichtig, Ihnen als Eltern ein gutes Gefühl zu vermitteln – schließlich vertrauen Sie uns die Verantwortung für Ihr Kind an. Diese Sicherheit vermitteln wir, indem wir Sie offen an unserem Kita-Alltag und unserer pädagogischen Arbeit teilhaben lassen.

Ein Beispiel hierfür ist die „Sprechende Wand“: Jeden Monat präsentieren wir dort Ihr Kind mit einem Foto beim Spielen, Basteln, Malen, Toben, Lernen, usw.

Alle wichtigen Informationen erhalten Sie über unsere App, für die Sie sich nach der Anmeldung Ihres Kindes/Ihrer Kinder registrieren. Wir verzichten somit auf „Papierkrieg“ und Rücklaufzettel und stellen Ihnen Informationen so bequem und zeitnah wie möglich zur Verfügung.

Wichtig: Die App soll das persönliche Elterngespräch nicht ersetzen – sprechen Sie uns wie gewohnt an, wir unterhalten uns sehr gerne mit Ihnen! Gruppeninterne Ankündigungen finden Sie auch auf den Pinnwänden der einzelnen Gruppen.

zurück

Dein Weg - mein Weg - unser Ziel

➤ **Gemeinsame Aktionen**

Mehrere Elternbefragungen haben ergeben, dass weniger Elternabende, dafür aber mehr Familienaktionen gewünscht werden. Diesem Wunsch kommen wir gerne nach. Die folgenden Aktionen sind daher fester Bestandteil unseres Kita Jahres:

❖ **Martinsumzug**

Die Kinder basteln im Vorfeld eine Laterne in der Kita. Am 11.11 ziehen wir dann gemeinsam mit Eltern, Großeltern und allen, die sonst noch mitmöchten, durch die Straßen, singen Lieder und die Kinder präsentieren ein Unterhaltungsprogramm. Treffpunkt, Wegstrecke und Ziel werden jedes Jahr neu festgelegt. Für Verpflegung im Anschluss sorgt der Elternbeirat.

❖ **Weihnachtsfeier**

Im jährlichen Wechsel findet entweder eine gruppeninterne oder eine große gemeinsame Weihnachtsfeier statt, bei der alle zusammenkommen. Die Feier soll ein besinnlicher Jahresabschluss sein, der die Hektik der Vorweihnachtszeit vergessen lässt. Die Kinder freuen sich jedes Jahr darauf, das von ihnen vorbereitete Programm zu präsentieren.

❖ **Frühlingsspaziergang**

Wenn die Blumen anfangen zu blühen, das Wetter wieder milder wird und die Vögel zwitschern, gibt es nichts Schöneres, als gemeinsam in der Natur zu sein. Wir laden alle Kinder mit ihren Familien dazu ein, sich mit uns auf den Weg zu machen. Für Spiel und Spaß unterwegs ist gesorgt. Am Ende des Spaziergangs erwartet uns noch eine ganz besondere Überraschung.

❖ **Oma-Opa-Nachmittag**

Alle zwei Jahre laden wir die Großeltern der Kinder ein, einen Nachmittag in der Gruppe ihres Enkelkinds zu verbringen. Bei Kaffee und Kuchen darf geplaudert, gelacht und gescherzt werden. Die Kinder präsentieren dabei stolz „ihr Reich“ und haben natürlich auch etwas für Oma und Opa vorbereitet.

„Die wahre
Lebenskunst
besteht darin, im
Alltäglichen das
Wunderbare zu
sehen.“

(Pearl S. Buck)

zurück

❖ **Sommerfest/Ausflug**

Im jährlichen Wechsel findet entweder ein Sommerfest mit Aufführungen aller Gruppen statt, oder wir unternehmen gemeinsam einen Ausflug (Zoo, Picknick, Zugfahrt mit Wanderung, Freigehege, etc.).

Dein Weg – mein Weg- unser Ziel

➤ Elternbeirat

Der Elternbeirat bildet eine Brücke zwischen Eltern, dem pädagogischen Personal der Kita und dem Träger. Er vermittelt bei Schwierigkeiten, dient als Ansprechpartner, Sprachrohr und wird bei wichtigen Entscheidungen gehört. Bei Festen, Feiern und Aktionen wirkt er aktiv mit und übernimmt einen Teil der Organisation (Laternenumzug, Sommerfest...).

Zu Beginn des Kita-Jahres wird der Elternbeirat gewählt und setzt sich aus folgenden Ämtern zusammen:

- ☞ 1. Vorsitzender
- ☞ 2. Vorsitzender
- ☞ 2 Beisitzer
- ☞ Schriftführer
- ☞ Kassenwart

Eine enge Zusammenarbeit liegt uns besonders am Herzen, da Ziele nur erreicht werden können, wenn alle an einem Strang ziehen.

😊 Datenschutz

Alle Akten und Unterlagen werden in abschließbaren Schränken aufbewahrt und sind durch unbefugte Dritte nicht einsehbar.

Alle Informationen behandeln wir selbstverständlich vertraulich. Vor jedem Dialog mit Kooperationspartnern (z.B. Schule, Fachdienste) holen wir generell eine schriftliche Schweigepflichtsentbindung von den Erziehungsberechtigten ein.

Zum Thema „Recht am eigenen Bild“ verweisen wir auf Seite 31.

Alle Mitarbeiter wurden bezüglich der Datenschutzgrundverordnung belehrt, kennen deren Inhalt und sind dazu verpflichtet sich an die entsprechenden Vorschriften zu halten.

„Unmöglich
heißt, dass wir
die Lösung bis
jetzt noch nicht
gefunden
haben.“

(Unbekannt)

zurück

„Den größten Fehler, den man im Leben machen kann ist, immer Angst zu haben, einen Fehler zu machen.“

(Dietrich Bonhoeffer)

Dein Weg – mein Weg- unser Ziel

😊 **Toll Ein Anderer Macht´s – mit mir zusammen**

➤ **Teamarbeit**

Unser Team wird durch die unterschiedlichsten Zusatzqualifikationen der Mitarbeiter bereichert (z.B. Montessori-Pädagogen, Fremdsprachenkorrespondentin,). Sprechen wir in der Konzeption von „Erziehern“ beziehen wir uns auf das gesamte pädagogische Personal.

„Einer für alle, alle für einen“ ist der Grundsatz unserer gemeinsamen Arbeit. Wir akzeptieren jeden, wie er ist, denn keiner ist perfekt.

Das Team profitiert von den Stärken jedes Einzelnen und kann so optimal auf die Bedürfnisse der Kinder reagieren.

Ein respektvoller, herzlicher Umgang ist für uns ebenso selbstverständlich wie gegenseitige Hilfe und Unterstützung.

In regelmäßigen Teamsitzungen tauschen wir uns aus, planen, organisieren und reflektieren unsere Arbeit.

Für die Kinder sind wir

- Freund - Bezugsperson- Bildungspartner
- Vorbild - Wertevermittler
- Ratgeber - „Wegweiser“
- Helfer
- Tröster

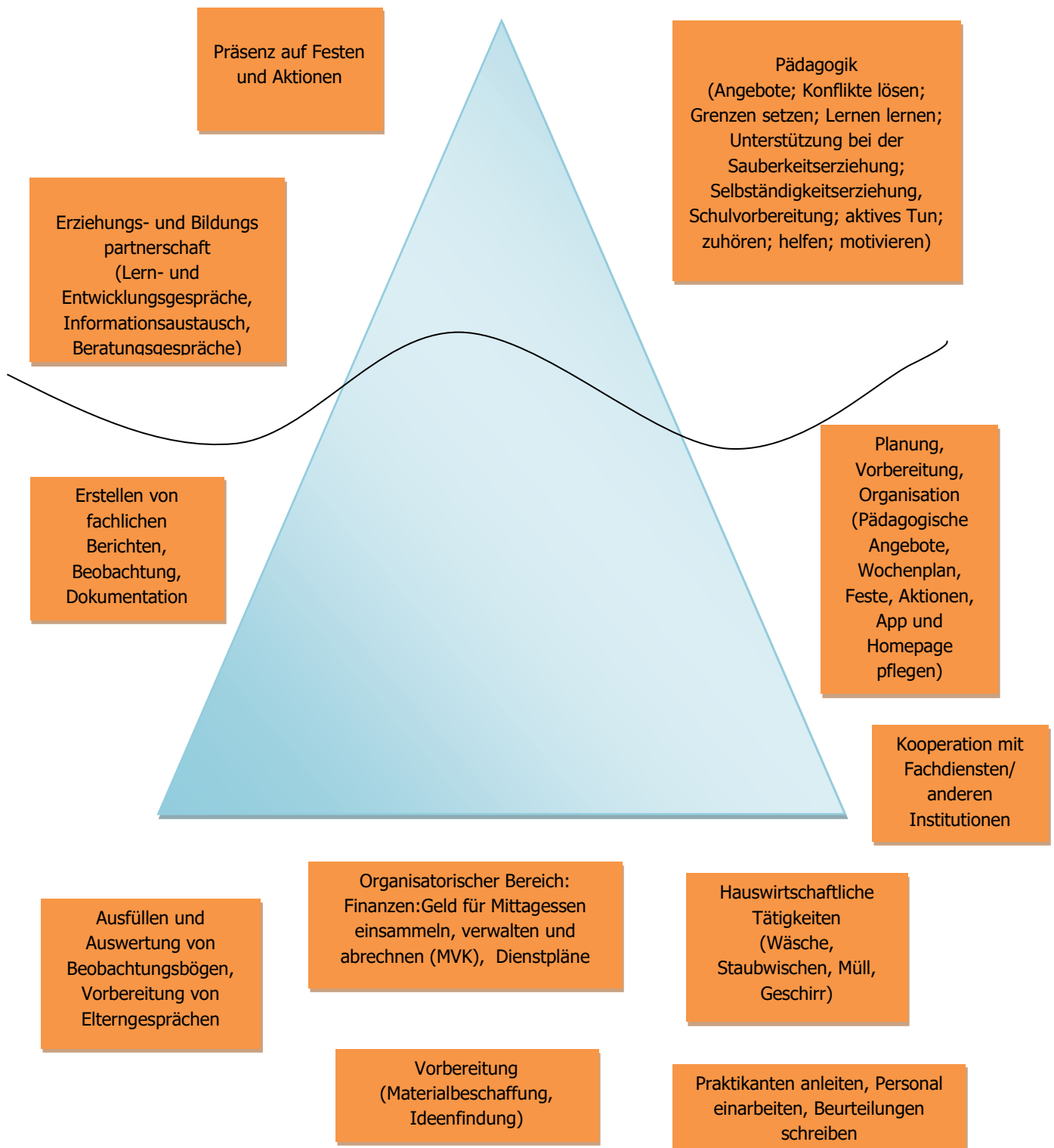
Im Umgang mit den Kindern sind daher folgende Dinge für uns selbstverständlich und in unseren Augen absolut notwendig:

zurück

- | | | |
|------------------|------------------|---------------|
| ☞ Echtheit | ☞ Offenheit | ☞ Respekt |
| ☞ Herzlichkeit | ☞ Gerechtigkeit | ☞ Feingefühl |
| ☞ Freundlichkeit | ☞ Höflichkeit | ☞ Verständnis |
| ☞ Konsequenz | ☞ Humor | ☞ Ehrlichkeit |
| ☞ Motivation | ☞ Rücksichtnahme | ☞ Vertrauen |

➤ Das Klischee ums Kaffeetrinken

„Erzieher trinken doch den ganzen Tag nur Kaffee und spielen mit Kindern“. Mit diesem Satz müssen sich pädagogische Mitarbeiter häufig auseinandersetzen. Natürlich nimmt die Betreuung der Kinder einen großen Teil des Tages in Anspruch, aber damit diese reibungslos funktioniert, reicht es nicht, einfach nur auf die Kinder aufzupassen. Auch das einfache „Spielen“ hat einen pädagogischen Hintergrund. Im täglichen Ablauf fallen vielfältige Aufgaben, Beobachtungen und Überlegungen für uns an, die für Außenstehende nur selten sichtbar werden. Daher möchten wir in der folgenden Grafik auch die anderen Aufgaben darstellen. An der Spitze des Eisberges sind die Aufgaben zu sehen, die jeder direkt mit dem Beruf des Erziehers verbindet, weiter unten die, die eher nicht wahrgenommen werden.



Dein Weg – mein Weg- unser Ziel

➤ **Wer rastet, der rostet**

Es ist uns wichtig, immer wieder Denkanstöße zu erhalten und neue Erfahrungen zu sammeln. Nur wer auf dem neusten Stand ist und seine Arbeit regelmäßig reflektiert, ist in der Lage dazu, optimal mit den Kindern zu arbeiten und auf ihre Bedürfnisse einzugehen. Daher besuchen wir in regelmäßigen Abständen Fortbildungen. Die einzelnen Teammitglieder berichten den Kollegen im Anschluss über relevante Informationen und Anregungen. So profitiert das Gesamtteam von dem gewonnenen Wissen. Alle zwei Jahre absolvieren alle Mitarbeiter einen 1. Hilfe Kurs.

„Zweifeln Sie
niemals daran,
dass eine Person
oder eine kleine
Gruppe von
Menschen die
Welt verändern
kann. Das ist das

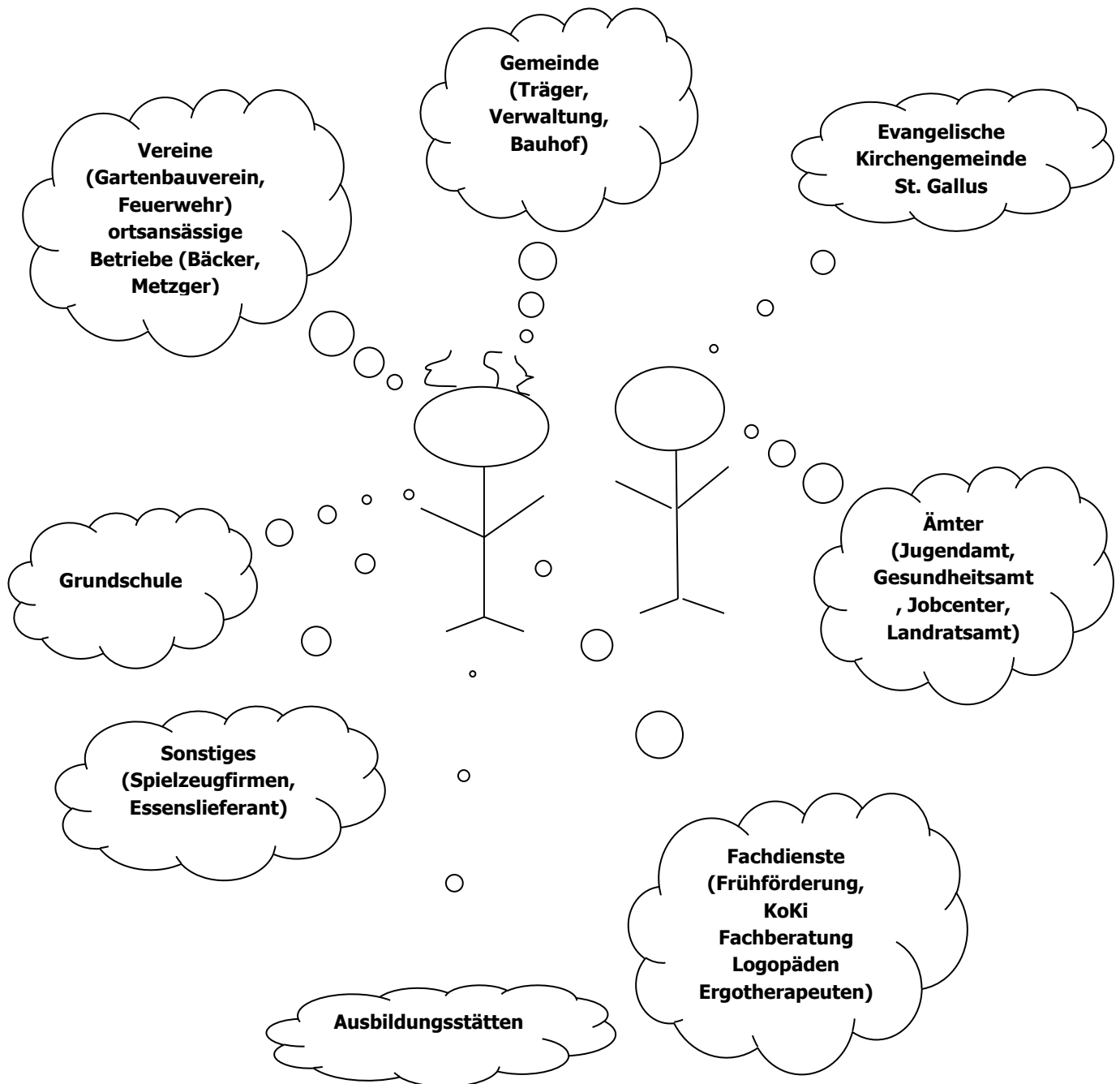
Einzigste, was
bisher
funktioniert hat.“

(Margaret Mead)

zurück

☺ **Gemeinsam sind wir stark – Kooperation/Vernetzung**

Unsere Kindertageseinrichtung ist ein wichtiger Bestandteil des Gemeindelebens. Wir arbeiten mit verschiedenen Institutionen, innerhalb und außerhalb der Gemeinde, zusammen. Diese Kooperationen sind für unsere professionelle Arbeit von großer Bedeutung.



zurück

Dein Weg – mein Weg- unser Ziel

☺ Öffentlichkeitsarbeit

➤ Internetauftritt

Unsere Konzeption ist auf unserer **Homepage** unter **www.kindergarten-himmelkron.de** zu finden. Dort halten wir Sie auch über Aktuelles rund um unsere Kita auf dem Laufenden. Wir verzichten ganz bewusst darauf, Frontal- oder Einzelaufnahmen der Kinder im Netz zu veröffentlichen.

➤ Presse

Einmal monatlich geben wir im örtlichen Gemeindeblatt mit einem Foto und einem Bericht Einblick in unsere Arbeit, mit dem Ziel uns zu präsentieren, Interesse zu wecken und unser pädagogisches Handeln transparent zu gestalten.

Besondere Ereignisse geben wir auch an die Tagespresse zur Veröffentlichung weiter.

Die Einwilligung zur Veröffentlichung der Fotos erteilen uns die Eltern über die Anlage 9 zum Betreuungsvertrag.

➤ Wir sind dabei

Seit Jahrzehnten nehmen wir aktiv am Dorfleben in Lanzendorf teil.

Am ersten Sonntag im Mai stellt der hiesige Gartenbauverein Lanzendorf seinen Maibaum in der Ortsmitte auf und feiert dies. Für uns ist es Tradition geworden, dieses Fest durch Tanzaufführungen der Kinder zu bereichern.

Ebenso beteiligen wir uns am ersten Advent beim Weihnachtsmarkt des oben genannten Vereins mit einem Verkaufsstand, den der Elternbeirat organisiert

zurück

Dein Weg – mein Weg- unser Ziel

„Wer dem Weg
seines Vorbilds
folgt, läuft
Gefahr, seinen
eigenen Weg zu
verlieren.“

(Unbekannt)

zurück

😊 Qualitätsmanagement

➤ Elternbefragungen

Einmal jährlich führen wir für alle unsere Gruppen eine Elternbefragung durch. In dieser können Wünsche, Anregungen, Lob und Kritik zum Ausdruck gebracht werden. Das Ergebnis der Befragung wird als Aushang in den Gruppen veröffentlicht.

➤ Beschwerdemanagement

Wir sehen Wünsche, Anregungen und Kritik grundsätzlich als Chance, uns weiterzuentwickeln. Nur wenn der Dialog auf gegenseitigem Respekt, persönlicher Wertschätzung, Vertrauen und Offenheit beruht, können wir den Kindern ein harmonisches Umfeld mit bestmöglicher pädagogischer Betreuung bieten und eine erfolgreiche Erziehungspartnerschaft eingehen.

Der erste Schritt ist ein Gespräch, mit einer Mitarbeiterin der Gruppe Ihres Kindes.

➤ Beobachtungen

Um Anhaltspunkte zum individuellen Entwicklungsstand jedes Kindes zu erhalten, nutzen wir die vom Ministerium empfohlenen Beobachtungsbögen: Kompik, Seldak/Sismik.

Während sich der Bogen Kompik mit der ganzheitlichen Entwicklung und den entsprechenden Bereichen auseinandersetzt, liegt der Schwerpunkt bei den Bögen Sismik und Seldak im Bereich Sprache. Sismik kommt bei Kindern zum Einsatz, deren Muttersprache nicht Deutsch ist.

Desweiteren findet der Bogen Petermann und Petermann, bzw. Beller für die Kinder unter 3 Jahren Verwendung.

Im Hort kommt ein Bogen zum Einsatz, der von der Sperlingsbergschule entwickelt wurde und sich hauptsächlich auf den sozial-emotionalen Entwicklungsbereich konzentriert.

Alle Bögen dienen als Grundlage für die Lern- und Entwicklungsgespräche.

➤ **Gesprächsdokumentation**

Nach der Auswertung der genannten Bögen und umfassenden freien Beobachtungen im Alltag, finden die Lern- und Entwicklungsgespräche statt. Nach dem Gespräch werden der Verlauf, das Ergebnis und die Ziele von beiden Partnern schriftlich festgehalten und unterzeichnet.

zurück

Dein Weg – mein Weg- unser Ziel

😊 Aktualisierung der Konzeption

Wir prüfen unsere Konzeption regelmäßig auf Aktualität und führen bei Bedarf relevante Änderungen durch.

- Aktualisiert am 15.09.2017
- Aktualisiert am 22.09.2018
- Aktualisiert am 12.02.2019
- Aktualisiert am 26.08.2019
- Aktualisiert am 12.09.2019
- Aktualisiert am 01.03.2020
- Aktualisiert am 28.05.2020
- Aktualisiert am 19.06.2020
- Aktualisiert am 26.08.2020
- Aktualisiert am 27.01.2021
- Aktualisiert am 01.02.2021
- Aktualisiert am 06.04.2021
- Aktualisiert am 10.05.2021
- Aktualisiert am 12.07.2021
- Aktualisiert am 08.09.2021
- Aktualisiert am 15.10.2021
- Aktualisiert am 13.12.2021
- Aktualisiert am 08.03.2022
- Aktualisiert am 13.03.2023
- Aktualisiert am 06.05.2024
- Aktualisiert am 21.05.2024

„Wir können
den Wind nicht
ändern, aber
die Segel
anders setzen.“

(Aristoteles)

[zurück](#)

„Wir wissen nie,
ob wir den
anderen
verstanden
haben. Wir
können es nur
vermuten.“

(Hermann Scherer)

Zu guter Letzt

😊 **Kontaktdaten**

Kita Mäuseparadies

Krippen- und Kindergartengruppen / Leitung

Gleisenhof 23
95502 Himmelkron

Telefon: 09273/424

E-Mail: gerlinde.becke@himmelkron.de

Schlaumäuse

Schulstraße 1A
95502 Himmelkron

Telefon: 0151/18815334

Träger

Gemeinde Himmelkron
Klosterberg 9
95502 Himmelkron

Telefon: 09227/931-0

Trägervertreter: 1. Bürgermeister Herr Gerhard Schneider

zurück

Zu guter Letzt

😊 Impressum

Verantwortlich für den Inhalt: Das Gesamtteam der Kita Mäuseparadies.

Rechtliche Hinweise:

Quellenangabe

Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan (BEP)

„Wir erstellen eine Konzeption“ (Norbert Huppertz)

„Kita-Konzeptionen schreiben leicht gemacht“ Yvonne Wagner

Verwendete Zitate: Siehe Text

Grafiken:

https://www.google.de/search?q=H%C3%A4nde+Bilder&source=Inms&tbm=isch&sa=X&ved=0ahUKEwjG7qL11drSAhWKXCwKHS EYAesQ_AUIBigB&biw=1280&bih=867#tbm=isch&q=an+einem+Strang+ziehen+Bilder&*&imgsrc=CU9qJdT9xdVzQM:

https://www.google.de/search?q=H%C3%A4nde+Bilder&source=Inms&tbm=isch&sa=X&ved=0ahUKEwjG7qL11drSAhWKXCwKHS EYAesQ_AUIBigB&biw=1280&bih=867#tbm=isch&q=Inklusion+Bilder&*&imgsrc=dVqIopanC5RhyM:

„Geduld ist
nichts anderes
als eine Art
Energie.“

(George Sand)

„Am Ende eines
Tages ist nur
wichtig, dass ein
schöner Moment
dabei war, der dich
lächeln ließ.“

(Unbekannt)

zurück